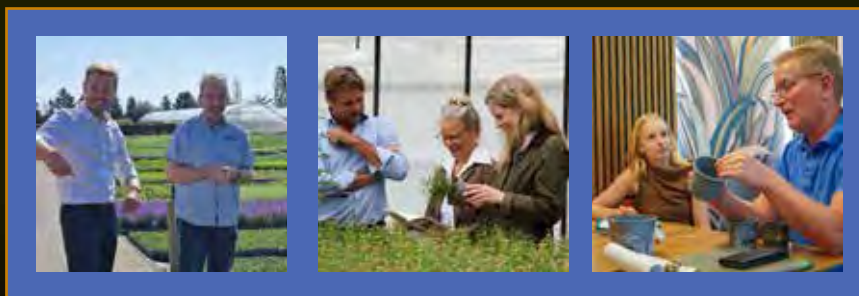




GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- Acht Freisprechungsfeiern im Norden für knapp 200 Gärtner
- Politische Gespräche im Norden gegen Bürokratieauflagen
- Zierpflanzenexkursion im Ammerland lockt zahlreiche Teilnehmer



Inhalt	2
Editorial	3
Verband	4
Jungspaten-Veranstaltung	4
Gemeinsam mehr Gehör für den Gartenbau	6
Programm für Aufschwung und Beschäftigung	6
Entlastungsprämie gescheitert	7
Der Gartenbau macht seine Forderungen sichtbar	8-9
Ausbildung	10
Freisprechungsfeier Bad Nenndorf	10-11
Freisprechungsfeier Hamburg	12
Freisprechungsfeier in Melle	12
Freisprechungsfeier im Park der Gärten	13
Freisprechungsfeier in Bremen und im Emsland	14
Freisprechungsfeier in Schleswig-Holstein	15
Landesverbände	15
Niedersachsen	16-17
Mecklenburg-Vorpommern	18
Bremen	19
Hamburg	20
Schleswig-Holstein	21
Fachverbände	22-25
Recht	26
Verpackungen und Umweltwerbung	26
Was Betriebe jetzt beachten müssen	27
Der WVG Nord hilft beim Website-Check	29
Gartenbaugesichter	30-31
Fördergesellschaft Landesgartenschauen Norddeutschland (FLN)	32
Persönliches/Termine	35-39
Impressum	39

Titelbild: 671588_original_R_by_Alwin Gasser_pixelio.de



Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raiffeisen Handelsgesellschaft mbH · Ochalter Straße 10a · 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29
e-mail: info@rhg-bad-zwischenahn.de

www.rhg-bad-zwischenahn.de

www.silze.de



Silze GmbH & Co. KG
Halte 15 · 26826 Weener
Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

Unsere Produkte

KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN



LIEBE MITGLIEDER DES WVG NORD,



Den Sommer genutzt, die Herausforderungen klar benannt

Die parlamentarische Sommerpause bot zahlreiche Gelegenheiten, mit Abgeordneten, Ministerien und politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen. Diese Termine haben wir bewusst genutzt, um auf die Situation der Gartenbaubetriebe aufmerksam zu machen und deutlich zu machen, wo dringender Handlungsbedarf besteht.

Denn die Herausforderungen für den Gartenbau bleiben groß. Viele Betriebe stehen wirtschaftlich unter Druck. Steigende Lohn- und Energiekosten, der Fachkräftemangel, zunehmende Wetterextreme und ein wachsender Wettbewerbsdruck beschäftigen Unternehmerinnen und Unternehmer tagtäglich. Hinzu kommt ein Problem, das nahezu alle Sparten des Gartenbaus gleichermaßen trifft: die stetig zunehmende Bürokratielast.

Unsere Betriebe wollen Pflanzen produzieren, Lebensmittel erzeugen, Städte begrünen und Menschen für Blumen und Pflanzen begeistern. Stattdessen verbringen sie immer mehr Zeit mit Dokumentations-, Nachweis- und Kennzeichnungspflichten.

Besonders deutlich wird dies derzeit bei zwei europäischen Regelungsvorhaben. Die neue EU-Verpackungsverordnung PPWR verfolgt wichtige Ziele wie Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. In der praktischen Umsetzung drohen jedoch erhebliche Zusatzbelastungen. Gartenbaubetriebe werden gesetzlich in die fachfremde Rolle des Verpackungserzeugers gezwungen. Umfangreiche Kennzeichnungs-, Dokumentations- und Nachweispflichten treffen vor allem kleine und mittelständische Betriebe. Aus Sicht des ZVG braucht es hier dringend pragmatische Lösungen, die Umweltziele und betriebliche Realität gleichermaßen berücksichtigen.

Ähnlich kritisch sehen wir die Umsetzung der EmpCo-Richtlinie in deutsches Recht. Der Kampf gegen irreführende Umweltwerbung und damit Verbrauchertäuschung ist richtig und notwendig. Gleichzeitig darf gut gemeinter Verbraucherschutz nicht dazu führen, dass fachlich fundierte Informationen verschwinden. Wenn Gärtnerinnen und Gärtner künftig nicht mehr rechtssicher über Pflanzeigenschaften kommunizieren können, z. B. welche Pflanzen Nahrung für Bienen und andere Insekten bieten, ist dies paradox und hilft weder

den Betrieben noch den Verbrauchern.

In unseren Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern haben wir diese Anliegen mit Nachdruck vorgetragen. Dabei haben wir erlebt, dass viele Gesprächspartner offen für die Sorgen und Argumente des Gartenbaus sind. Das ist ein ermutigendes Signal. Gleichzeitig wissen wir, dass Verständnis allein nicht ausreicht. Entscheidend ist, dass aus den politischen Ankündigungen zum Bürokratieabbau konkrete Verbesserungen werden.

Der ZVG wird deshalb auch in den kommenden Monaten den Dialog mit der Politik intensiv fortsetzen. Unser Ziel bleibt unverändert: praxistaugliche Regelungen statt zusätzlicher Belastungen, weniger Bürokratie und mehr Freiraum für das, was Gartenbaubetriebe am besten können – Pflanzen produzieren, Menschen versorgen und unsere Lebensräume grüner machen.

Annette Weißenborn
stellvertretende Generalsekretärin des
Zentralverbandes Gartenbau

Text: A. Weißenborn, Foto: ZVG/Rafalzyk

HITZE BREMST DAS INTERESSE NICHT

Erfolgreiche Jung-Spaten-Veranstaltung in Papenburg



Es ist warm in Papenburg – sehr warm sogar. Die Sonne brennt durch die Gewächshausscheiben, während die Junior*innen sich im Inneren aufhalten und aus dem Staunen kaum herauskommen. Soweit das Auge reicht erstrecken sich Salate im Hydroponik-Anbausystem.

Was für viele auf den ersten Blick ungewöhnlich wirkt, ist für Heinz-Jürgen Albers längst Routine und Betriebsalltag. Gespannt lauschen alle 16 Teilnehmenden den Erklärungen des Betriebsleiters, schließlich sieht man Salate, die nicht in Erde wachsen, nicht jeden Tag. Neben verschiedenen Salaten baut er auch Kräuter wie Basilikum und Petersilie an. Vermarktet werden die Produkte über die Gartenbauzentrale (GBZ).



Hydroponik-Anbausystem

Nach einem gelungenen Start in den Tag ging es für die Jung-Spaten weiter zum Betrieb der Schwestern Denise und Katrin Brelage. Kaum angekommen in den Gewächshäusern, steigt den Teilnehmenden bereits der frische Duft von Pfefferminze in die Nase – nur eine von rund 25 verschiedenen Bio-Mischkräutern, die auf 2,3 ha Unterglasfläche bei den Brelages kultiviert werden.



Topfkräuter bei Brelage

Auf den Kulturtischen reiht sich Topf an Topf mit aromatischen Kräutern – eine Augenweide. Der Betrieb wird von den beiden Schwestern gemeinsam mit ihren Eltern geleitet – ein echter Familienbetrieb.

Nach einer informativen Betriebsführung gab es zur Mittagszeit eine Stärkung direkt in der Gärtnerei, bevor es weiterging zur Meyer-Werft.

Ozeanriesen zum Greifen nah

Manche haben bereits eine Urlaubsreise an Bord verbracht, andere sehen die Giganten zum ersten Mal: Kreuzfahrtschiffe wie die der AIDA-Flotte sind in Papenburg keine Seltenheit – denn dort werden die imposanten Ozeanriesen gebaut.



Norwegian Escape

Bei einer rund 1,5-stündigen Führung erhielten die Junior*innen einen umfassenden Einblick in die Kreuzfahrtwelt und durften sogar einen Blick in die Produktionshalle werfen, in der derzeit ein Schiff der Disney Cruise Line fertiggestellt wird.

Bis heute hat die Meyer Werft rund 61 Kreuzfahrtschiffe produziert – eine Leistung, die ohne die rund 3.200 Mitarbeitenden kaum denkbar wäre.



Grillen, netzwerken & klönen

Der Abschluss des rundum gelungenen Tages fand auf dem Betrieb von Frank Silze statt.

Bei exklusiven Einblicken in die Poinsettienvermehrung wurde schnell klar: Hier wird bereits im Hochsommer an Weihnachten gedacht.



Weihnachten kann kommen

Sören Silze, der Neffe von Frank Silze, war ebenfalls dabei und Teil der Jung-Spaten-Gruppe. Spontan ergab sich dadurch die Möglichkeit, auch den direkt angrenzenden Betrieb von ihm und seinem Vater Gerd Silze zu besichtigen.

Der Betrieb wurde erst kürzlich auf Gurkenanbau umgestellt, nachdem Sören sich dazu entschieden hatte, ihn später zu übernehmen. Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Elektrikerausbildung bei der Meyer

Werft absolviert er nun zusätzlich eine Gärtnerausbildung bei Acquistapace Gartenbau, um sich gezielt auf die Betriebsnachfolge vorzubereiten.



Gurkenanbau bei Silze

Am Ende hatten Frank Silze und seine Frau Gabriele ein reichhaltiges Grillbuffet vorbereitet – selbstverständlich, wie könnte es auch anders sein, mit Gurkensalat aus den eigenen Gurken.

In geselliger Runde wurde noch



ausgiebig geplaudert, bevor ein anstrengender, aber zugleich super schöner Tag seinen gelungenen Ausklang fand.

An dieser Stelle geht nochmals ein dickes Dankeschön an Heinz-Jürgen Albers, Frank & Gabriele Silze sowie Familie Brelage raus, für die hervorragende Bewirtung und Gastfreundschaft.

diverse
BIO-Grünpflanzen,
BIO-Efeu und
BIO-Muehlenbeckia
jetzt lieferbar!

Gärtnerstr. 6 | D - 27612 Buxtehude
Tel. +49 (0) 47 03 92 91 00
Fax +49 (0) 47 03 92 91 09
info@pflanzenausdemcuxland.de

www.pflanzenausdemcuxland.de

GEMEINSAM MEHR GEHÖR FÜR DEN GARTENBAU

Markus Guhl nutzte das Projekt „**Praxis für die Politik**“ des Bundesverbands der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), um zentrale Anliegen des Gartenbaus gegenüber dem Bundestagsabgeordneten Boris Mijatović zu vertreten.

Im Mittelpunkt standen die Belastungen durch die EU-Verpackungsverordnung (PPWR), die Umsetzung der EmpCo-Richtlinie sowie die zunehmende Bedeutung

eines nachhaltigen Wassermanagements.

Der BdB ist Mitglied im BDWi. Die Zusammenarbeit über Branchengrenzen hinweg verschafft gartenbaulichen Themen auf bundespolitischer Ebene zusätzliches Gehör und stärkt die gemeinsame Forderung nach praxisgerechten Rahmenbedingungen. (eb)

PROGRAMM FÜR AUFSCHWUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Was auf die Betriebe zukommen soll

Die Bundesregierung hat Anfang Juli 2026 ihr „Programm für Aufschwung und Beschäftigung“ vorgestellt. Das Paket umfasst 34 Maßnahmen und soll Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entlasten, Bürokratie abbauen und Beschäftigung sichern. Einige der geplanten Änderungen sind auch für Gartenbaubetriebe relevant.

Steuern: Zum 1. Januar 2027 sollen Grund- und Kinderfreibetrag, Kindergeld und Arbeitnehmerpauschbetrag steigen. Gleichzeitig soll die zweite Progressionszone abgeflacht werden. Insgesamt ist eine Entlastung von rund zehn Milliarden Euro jährlich vorgesehen. Für Mini-Jobs soll der Pauschalsteuersatz dagegen von zwei auf fünf Prozent steigen. Die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen soll von 20 auf 15 Prozent sinken.

Arbeitsmarkt: Für bis Ende 2030 eingestellte Arbeitnehmer*innen soll eine sachgrundlose Befristung künftig bis zu 48 Monate möglich sein, einschließlich bis zu sechs Verlängerungen. Auch eine erneute Einstellungsbeim selben Arbeitgeber soll möglich werden. Zudem sollen die Regeln für Sonn- und Feiertagszuschläge angepasst werden. Bei **Krankheit** sind ebenfalls Änderungen vorgesehen: Die telefonische Krankschreibung soll abgeschafft und eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bereits ab dem ersten Krankheitstag verpflichtend werden. Die unrichtige

Ausstellung von Bescheinigungen soll stärker bestraft werden.

Weniger Bürokratie: Besonders für Unternehmen interessant ist der geplante Abbau von Berichts- und Dokumentationspflichten. Gesetzliche Berichtspflichten sollen grundsätzlich entfallen, sofern ihre Notwendigkeit nicht ausdrücklich begründet wird. Neue Berichtspflichten sollen künftig möglichst vermieden werden. Zudem sollen Genehmigungsverfahren beschleunigt werden: Vollständige Anträge sollen nach vier Monaten grundsätzlich als genehmigt gelten, sofern die Behörde keinen besonderen Prüfbedarf anmeldet.

Lieferketten: Die EU-Lieferkettenrichtlinie soll auf Unternehmen mit mindestens 5.000 Beschäftigten und mehr als 1,5 Milliarden Euro weltweitem Jahresnettoumsatz begrenzt werden. Damit wird der Anwendungsbereich auf sehr große Unternehmen beschränkt.

Für Gartenbaubetriebe sind damit vor allem die geplanten Änderungen bei Steuern, Beschäftigung und Bürokratieabbau von Bedeutung. Der Zentralverband Gartenbau sieht insbesondere beim Abbau von Berichts- und Dokumentationspflichten eine wichtige Forderung erfüllt.

Wichtig: Bei den genannten Punkten handelt es sich um geplante Maßnahmen. Viele Änderungen müssen noch gesetzlich umgesetzt werden.

ENTLASTUNGSPRÄMIE IM BUNDESRAT GESCHEITERT

Die Bundesregierung hatte eine Entlastungsprämie vorgesehen, mit der Arbeitgeber*innen ihren Beschäftigten steuer- und sozialversicherungsfrei bis zu 1.000 Euro zusätzlich zum Arbeitslohn hätten zahlen können. Der Begünstigungszeitraum sollte bis zum 30. Juni 2027 laufen. Ziel der Regelung war es, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angesichts gestiegener Verbraucherpreise zu entlasten. Bei der Auszahlung hätten Arbeitgeber*innen deutlich machen müssen, dass die Zahlung im

Zusammenhang mit den Preissteigerungen steht. Am Freitag, 8. Mai 2026, ist die Entlastungsprämie im Bundesrat gescheitert. Die Länder verwiesen insbesondere auf die finanziellen Auswirkungen für Länder und Kommunen, da durch die Steuerfreiheit Mindereinnahmen entstanden wären. Vorbehaltlich einer möglichen späteren Befassung im Vermittlungsausschuss ist eine steuerfreie Auszahlung der Entlastungsprämie damit derzeit nicht möglich.

Unsere Anzeige finanziert die Nachwuchswerbung

Betriebsportrait

SCHACHTSCHNEIDER STAUDEN & MARKETING

Anbaufläche:
14 ha Freiland & 2 ha Gewächshaus

Produktsortiment:
spezialisiert auf Produktvielfalt:
Stauden, Gräser, Farne, Küchenkräuter & Wasserpflanzen in einem unvergleichlichen Sortiment von mehr als 2.000 Arten u. Sorten
→ unterschiedliche Topfgrößen für blühende, insektenfreundliche Gärten und ihren Verkaufserfolg im Einzelhandel

Absatzwege: B2B

Alleinstellungsmerkmal:

- Mitglied im Stauden Ring
- jährlich viele Sortiments-Neuheiten

Ausbildungsbetrieb
27801 Neerstedt

FAMILIE SCHACHTSCHNEIDER

Du hast Interesse an unseren Produkten? Dann kontaktiere uns!

info@schachtschneider-stauden.de
www.schachtschneider-stauden.de
04432-94830
schachtschneider_stauden

VOM BETRIEB NACH BERLIN & BRÜSSEL: DER GARTENBAU MACHT SEINE FORDERUNGEN SICHTBAR

Europäische und nationale Vorgaben werden in Brüssel und Berlin beschlossen. Ihre Auswirkungen zeigen sich jedoch unmittelbar in den Gartenbaubetrieben. Deshalb hat der Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. (WVG Nord) gemeinsam mit dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) eine breit angelegte Reihe politischer Praxisbesuche gestartet. Rund 35 Einladungen wurden an Abgeordnete und politische Entscheidungsträger*innen verschickt. **Die Botschaft: Wer über Bürokratieabbau spricht, muss sehen, welche Folgen neue Vorgaben in der betrieblichen Praxis haben.**

Einer der ersten Termine führte den niedersächsischen Landtagsabgeordneten Sebastian Zinke zu Stauden-Siebler in Schwarmstedt. Mehrere Stunden nahm sich Zinke Zeit, um sich mit den betrieblichen Abläufen und den Folgen neuer Vorgaben auseinanderzusetzen. Betriebsinhaber Wolfgang Siebler zog anschließend ein positives Fazit:

„Der intensive Austausch mit unserem Landtagsabgeordneten Sebastian Zinke hat uns gezeigt, dass unsere Sorgen über praxisferne EU-Gesetze gehört werden. Wir hoffen natürlich auf notwendige Korrekturen durch die Politik.“

Zwei politische Gespräche an einem Tag

Am 17. August war der WVG Nord gleich an zwei Orten im politischen Austausch. Die Europaabgeordnete

Sabrina Repp besuchte Grönfingers Rostocks Gartenfachmarkt. Im Betrieb konnte konkret gezeigt werden, welcher Aufwand durch neue Dokumentations-, Kennzeichnungs- und Nachweispflichten entsteht. Thomas Heinemann von Grönfingers betonte: **„Beim Praxistermin konnten wir Sabrina Repp zeigen, wie stark Bürokratie unseren Betriebsalltag belastet. Wir freuen uns, dass sie bei einem Praktikumstag noch tiefere Einblicke gewinnen möchte.“**



v. l.: T. Heinemann, G. Eberts, Sabrina Repp

Zeitgleich fand in Gönnebek ein Gespräch mit Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg statt. Auch dieser Termin brachte konkrete Anliegen aus der betrieblichen Praxis unmittelbar zur Landespolitik. Themen waren unter anderem Bürokratieabbau, Verpackungen, Pflanzenschutz, Energie und Fachkräfte. Der WVG Nord zieht auch aus diesem Austausch ein positives Fazit. Entscheidend ist nun, die angesprochenen Punkte weiterzuverfolgen und aus dem Gespräch konkrete Verbesserungen für die Betriebe zu erreichen.

Erfolgreicher Austausch mit Jens Gieseke

Besonders erfolgreich verlief der Betriebsbesuch mit Jens Gieseke MdEP am 20. August bei Rieke Blumen in Hopsten. Gemeinsam mit ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf, WVG-Nord-Präsident Andreas Kröger und weiteren Branchenvertreter*innen wurde intensiv über die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und Emp-Co diskutiert. Der offene Austausch hat dem WVG Nord weitere Möglichkeiten eröffnet, die Probleme des Gartenbaus auf europäischer Ebene zu platzieren und die politischen Forderungen weiterzutragen.

Dabei geht es bei der PPWR um eine für die Branche grundlegende Frage: Der WVG Nord kämpft weiterhin dafür, dass der Blumentopf nicht als Verpackung eingestuft wird. Solange diese Einstufung besteht, muss zumindest die Verantwortung anders verteilt werden. Gärtner*innen dürfen nicht allein dadurch zu Erzeugern einer Verpackung werden, dass er oder sie eine Pflanze in einen zugekauften Topf setzt. Die Erzeugerrolle muss dem Herstellenden des Verpackungsmaterials zugewiesen werden. Dort liegen das Wissen über Material, Herstellung und technische Eigenschaften – und dort



v. l.: L. Kotzam, F. Tischler-Brehmer, Cornelia Schmachtenberg, T. Wilkens, T. Plagemann, A. Kröger

sollten deshalb auch die entsprechenden Dokumentations- und Konformitätspflichten verbleiben.

UWG bringt neue Belastungen in den Verkaufsaltag

Neben der PPWR beschäftigt die Betriebe die Umsetzung der Emp-Co-Richtlinie in das deutsche UWG. Ab dem 27. September 2026 gelten strengere Anforderungen an Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen. Für den Gartenbau betrifft das beispielsweise Aussagen auf Etiketten, Topfsteckern, Schildern, Webseiten, Social Media oder anderen Werbemitteln. Damit entsteht erheblicher zusätzlicher Prüfaufwand. Betriebe müssen stärker darauf achten, welche Umweltaussagen sie verwenden und auf welcher Grundlage diese getroffen werden. Gerade im gärtnerischen Fachhandel, wo Beratung und Informationen über

Produkte zum täglichen Geschäft gehören, wächst damit auch das Risiko, mit einer fachlich gut gemeinten Aussage rechtlich angreifbar zu werden. Der WVG Nord fordert deshalb klare, verständliche und für kleine und mittlere Unternehmen umsetzbare Vorgaben.

Die Gesprächsreihe geht weiter

Die politische Praxisoffensive ist damit längst nicht beendet. Ende August folgen Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten Mark Helfrich MdB bei Gemüsebau Christian Ufen und Leif Erik Bodin MdB bei Westhof Bio. Am 2. September besucht Jan-Christoph Oetjen MdEP Schachtschneider Stauden in Neerstedt, am 23. September kommt Niclas Herbst MdEP zu Bull Gartenbau nach Gönnebek.

Weitere politische Termine folgen im November, darunter der Besuch der

niedersächsischen Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte bei Schachtschneider Stauden.

Die ersten Termine zeigen, dass sich der Aufwand lohnt. Aus Schreiben werden Gespräche, aus Gesprächen entstehen Kontakte und neue politische Ansatzpunkte. Genau deshalb wird der WVG Nord weiter dafür sorgen, dass nicht nur über Gartenbaubetriebe und Bürokratie gesprochen wird, sondern mit den Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort.

Zitat Andreas Kröger:

„Unsere Bürokratieabbaugespräche tragen erste Früchte: Es gibt konkrete Anzeichen für eine erneute Prüfung der PPWR auf europäischer Ebene. Das gibt uns Hoffnung und bestärkt uns darin, die Interessen der Gartenbaubetriebe weiterhin mit Nachdruck zu vertreten.“



PPWR: KMU-AUSNAHME? JA, WENN...

Die PPWR enthält eine Ausnahme für sehr kleine Betriebe – aber nur bei einer bestimmten Pflicht: den Wiederverwendungszielen nach Art. 29. Gemeint sind die Mehrwegquoten, die ab 2030 für bestimmte Verpackungen gelten. Vor allem Transportverpackungen im B2B-Bereich sollen dann stärker in Mehrwegsystemen laufen, etwa Trays, Kisten, Paletten oder Wasserpaletten.

Von dieser Pflicht kann ein Betrieb ausgenommen sein, wenn er in einem Kalenderjahr höchstens 1.000 kg Verpackungen in einem Mitgliedstaat bereitstellt und zugleich Kleinstunternehmen ist.

Das bedeutet: weniger als zehn Beschäftigte und höchstens zwei Millionen Euro Umsatz oder Bilanzsumme. Für kleine Gartenbaubetriebe kann das entlastend sein, weil sie dann nicht

die gleichen Mehrwegquoten erfüllen müssen wie große Handelsketten oder große Lieferbetriebe. Wichtig ist aber: Diese Ausnahme ist keine Befreiung von der PPWR insgesamt. Sie betrifft nur die Wiederverwendungsziele. Kennzeichnung, technische Dokumentation, Konformitätserklärung und LUCID-Pflichten müssen weiter geprüft werden – besonders beim selbst bepflanzten Blumentopf.

FREISPRECHUNGSFEIER AUF DER LANDESGARTENSCHAU BAD NENNDORF BEGEISTERT RUND 400 GÄSTE

Die Freisprechungsfeier der frisch ausgereichten Gärtnerinnen und Gärtner fand in diesem Jahr in einem ganz besonderen Rahmen statt: Gemeinsam mit dem Garten- und Landschaftsbau wurde der erfolgreiche Ausbildungsabschluss auf der großen Bühne der Landesgartenschau Bad Nenndorf gefeiert. Rund 400 Gäste – darunter Absolventinnen und Absolventen, Familien, Ausbildungsbetriebe, Lehrkräfte sowie zahlreiche Ehrengäste – erlebten eine feierliche und zugleich moderne Veranstaltung inmitten einer beeindruckenden Kulisse aus prachtvollen Stauden, Gehölzen und blühenden Pflanzen.

Charmant, humorvoll und mit viel Fachwissen führte Hannes Schrader, die Deutsche Blumenfee 2025/2026, durch das abwechslungsreiche Programm. Mit seiner lockeren Art sorgte er für eine angenehme Atmosphäre und verband die einzelnen Programmpunkte auf sympathische Weise.

Für den musikalischen Rahmen sorgten die Ellingtones, deren Auftritte die Feier stimmungsvoll begleiteten. Nach der Begrüßung richtete Jan-Philipp Beck, Mitglied des Niedersächsischen Landtages und SPD-Landtagskandidat für die Region Bad Nenndorf / Schaumburg, ein Grußwort an die Absolventinnen und Absolventen und würdigte die Bedeutung der Grünen Berufe für Gesellschaft, Umwelt und Zukunft.



Besonders persönlich wurde die Veranstaltung durch den Rückblick der Absolventinnen und Absolventen, die ihre Ausbildungszeit mit bewegenden und humorvollen Worten Revue passieren ließen.



v. l. Fabian Ian Meyer, Baumschule Röhler, Marec Platz, Turnau Pflanzenhandel, Hanna Rollwage, Baumschule Rollwage

Anschließend sprach Kjell Gutzke als Vertreter des Garten- und Landschaftsbaus zu den Gästen und nahm gemeinsam mit Birgit Ehlers-Ascherfeld (Vorsitzende des RV Hannover im WVG Nord) die Ehrung der Jahrgangsbesten der verschiedenen Fachrichtungen vor. Herausragende Prüfungsleistungen wurden mit großem Applaus, einer Urkunde und einem Geschenk gewürdigt.

Jahrgangsbeste der Fachrichtung Baumschule wurde Hanna Rollwage von der Baumschule Rollwage mit der Bestnote 1,4 sowie Fabian Ian Meyer von der Baumschule Röhler mit 1,7. Im Zierpflanzenbau wurde Sarah Brach aus den Herrenhäuser Gärten für ihre Bestleistung mit 1,3 ausgezeichnet, Joshua Veenstra im Gemüsebau vom Marienhof Gemüsegartnerei mit 1,4 sowie in der Fachrichtung Staudengärtnererei Sidney Damke vom Betrieb Lohhof-Stauden und Verena Wöltge vom Botanischen Schulgarten Burg mit 1,7 als Jahrgangsbeste Gärtner*in.

Auch die Lehrkräfte Linda Groot und Nadine Knief blickten in ihrer Ansprache auf die vergangenen Ausbildungsjahre



Jahrgangsbeste Gärtnerinnen & Gärtner: Baumschule, Staudengärtnererei, Zierpflanzenbau und Gemüsebau

zurück und gaben den jungen Fachkräften gute Wünsche für ihren weiteren beruflichen Weg mit.

Den emotionalen Höhepunkt bildete schließlich die feierliche Übergabe der Zeugnisse. Klassenweise wurden die frischgebackenen Gärtnerinnen und Gärtner auf die Bühne gebeten und unter dem Applaus der Gäste offiziell freigesprochen. Stolz nahmen sie ihre Zeugnisse entgegen und feierten gemeinsam mit ihren Familien, Freunden sowie den Ausbildungsbetrieben den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.



Die Gärtnerinnen & Gärtner der BBS 2 in Northeim

Die Freisprechungsfeier auf der Landesgartenschau zeigte eindrucksvoll, welchen Stellenwert die gärtnerischen Berufe und der Garten- und Landschaftsbau in Niedersachsen



Die Klasse Zierpflanzenbau der Justus-von-Liebig-Schule



Die Baumschüler*innen & Staudengärtner*innen der Justus-von-Liebig-Schule

besitzen. Die außergewöhnliche Atmosphäre der großen Bühne, die liebevoll gestaltete florale Kulisse und das gelungene Zusammenspiel aller Mitwirkenden machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Sie war zugleich ein sichtbares Zeichen für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Grünen Berufe und ein würdiger Start in den neuen Lebensabschnitt der Absolventinnen und Absolventen.



Mitorganisatorin Anja Allnoch, WVG Nord, bedankt sich bei Hannes Schrader für die tolle Moderation durch den Tag,

20 NACHWUCHSGÄRTNER*INNEN

feierlich ins Berufsleben in Hamburg verabschiedet

Im Rahmen einer feierlichen Freisprechungsfeier der Landwirtschaftskammer Hamburg wurden am 8. Juli 2026 insgesamt 20 Nachwuchsgärtnerinnen und Nachwuchsgärtner offiziell ins Grüne Berufsleben aufgenommen. Im Beisein von Ausbilder*innen, Familien und Gästen erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse und Urkunden.

Als Jahrgangsbeste wurden gleich zwei Absolventen ausgezeichnet: Luis Weigelt aus der Fachrichtung Friedhofsgartenbau aus dem Betrieb Friedhof Rahlstedt sowie Lena Ziegler aus

der Fachrichtung Staudengärtnerei. Lena Ziegler absolvierte ihre Ausbildung in der Gärtnerei Piepereit.

Gerrit Knoblauch, Vorsitzender des Landesverbandes Hamburg, würdigte die erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse und unterstrich die Bedeutung des gärtnerischen Berufsnachwuchses für die Zukunft des Gartenbaus in Hamburg. Die Landwirtschaftskammer Hamburg gratulierte allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start in ihr Berufsleben.



NEUE GÄRTNERINNEN & GÄRTNER

feiern ihren Berufsabschluss in Melle

Die Freisprechungsfeier begann mit der Begrüßung durch Moderator Lars Meyer zu Hörste, Regionalgruppenvorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. Gastgeber Christian Bredenstien hieß die Gäste in seinem Unternehmen willkommen. Es folgten die Festrede der Landtagsabgeordneten und umweltpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Verena Kämmerling sowie ein Grußwort der Bürgermeisterin der Stadt Melle, Jutta Dettmann. Anschließend ehrte Kira Richter, Abteilungsleiterin Agrarwirtschaft der BBS Osnabrück-Haste, die Schülerinnen und Schüler mit den besten Berufsschulzeugnissen.

Für den Berufsstand richteten Frank Wallenhorst, Regionalverbandsvorsitzender Osnabrück des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland (WVG), und Birgit Koormann, Präsidentin des Verbandes Garten-,

Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V., Grußworte an die Absolventinnen und Absolventen. Im Anschluss wurden gemeinsam mit Ehrengast Verena Kämmerling die Prüfungsbesten ausgezeichnet. Den Abschluss des offiziellen Teils bildeten das Grußwort von Franz Wotte, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Berufsbildung im Gartenbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, sowie die feierliche Übergabe der Gärtnerbriefe durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Für den Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V. (WVG Nord)



übernahm Frank Wallenhorst, Regionalverbandsvorsitzender Osnabrück, die Ehrung der besten Absolventinnen und Absolventen im Zierpflanzen- und Gemüsebau.



Ausgezeichnet wurden Julia Jach (Brockmeyer, Glandorf; Note 1,6), Nils Borchert (Hochschule Osnabrück, Osnabrück; Note 1,5), Lukas Wolzendorff (Hof Pente, Bramsche; Note 1,7) und Fynn Habighorst (Biewener, Melle; Note 1,8).

Die Ehrungen erfolgten gemeinsam mit Ehrengast Verena Kämmerling und würdigten die herausragenden Leistungen der Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner.



29 Nachwuchsgärtner*innen bei der Freisprechungsfeier im Park der Gärten freuen sich auf die Vielfalt in der Grünen Branche

Drei Staudengärtner*Innen als Jahrgangsbeste ausgezeichnet bei der Freisprechungsfeier im Park der Gärten

Bad Zwischenahn. Im feierlichen Ambiente des Parks der Gärten wurden am Dienstag die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsberufe Gärtnerin und Gärtner in den Fachrichtungen Gemüsebau, Staudengärtnerei und Zierpflanzenbau sowie der Floristinnen und Floristen offiziell freigesprochen. Gemeinsam mit Ausbilder*innen, Lehrkräften, Familien und Vertreter*innen der Berufsverbände feierten die Nachwuchskräfte ihren erfolgreichen Berufsabschluss.

Die Veranstaltung begann mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, bevor am Nachmittag der offizielle Festakt auf der Freilichtbühne des Gartenkulturzentrums stattfand.

Durch das Programm führte Ocko Martens, Vorstand des Bund deutscher Baumschulen Weser-Ems. Grußworte sprachen Finn Schachtschneider, Vorsitzender der Ausbildungs-Initiative Top Ausbildung im Gartenbau Niedersachsen/Bremen, sowie Brigitte Feldkamp, Vizepräsidentin des Fachverbandes Deutscher Floristen, Landesverband Niedersachsen. Schülerinnen der BBS 3 sowie Auszubildende der BBS Ammerland blickten in

persönlichen Beiträgen auf ihre Ausbildungszeit zurück und bedankten sich bei Lehrkräften, Ausbildungsbetrieben und Familien für die Unterstützung.

Höhepunkt der Veranstaltung waren die Ehrungen der Prüfungsbesten sowie die feierliche Übergabe der Zeugnisse durch Wilfried Klefer, Vorsitzender des Regionalverbandes Oldenburg-Ammerland.



Wilfried Klefer (re.) beim Überreichen der Zeugnisse

Besonders erfreulich war in diesem Jahr das hervorragende Abschneiden der Fachrichtung Staudengärtnerei: Gleich zwei junge Staudengärtnerinnen wurden als Jahrgangsbeste ausgezeichnet. Mit ihren hervorragenden Prüfungsleistungen setzten sie ein starkes Zeichen für die Qualität der Ausbildung im Gartenbau und unterstrichen die Bedeutung der Staudengärtnerei als anspruchsvolle und zukunftsorientierte Fachrichtung.

Die Freisprechungsfeier markiert traditionell den Übergang vom Auszubildenden zur Fachkraft und würdigt die Leistungen der jungen Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger.



Jahrgangsbeste Staudengärtner v.l. Levi Benjamin Nier, Elija K. Garcia, Ausbilderin M. Pöppel, Imme Brokhof, Ausbilder F. Schachtschneider

Gleichzeitig verdeutlichte die Veranstaltung die enge Zusammenarbeit von Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und Berufsverbänden, die gemeinsam den Fachkräftenachwuchs im Gartenbau fördern.

Mit großem Applaus endete die Feier, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben dürfte – insbesondere den beiden ausgezeichneten Staudengärtnerinnen, deren außergewöhnliche Leistungen den Höhepunkt des Nachmittags bildeten.

FEIERLICHE FREISPREDCHUNG IN DER BOTANIKA BREMEN

Einen würdigen Rahmen für die diesjährige Freisprechungsfeier bot erneut die Botanika in Bremen. Trotz der sommerlichen Hitze waren zahlreiche Gäste gekommen, um diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen zu feiern.

In einer feierlichen Zeremonie wurden die frisch gebackenen Gärtnerinnen und Gärtner der Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Produktionsgartenbau sowie Friedhofsgartenbau und die Floristinnen und Floristen von der Landwirtschaftskammer Bremen und den berufsständischen Verbänden in den Berufsstand aufgenommen.

Hubert Paetz, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Bremen, begrüßte

die neuen Fachkräfte herzlich. Mit anerkennenden Worten würdigte er ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung und wünschte ihnen einen guten Start in das Berufsleben.



Die neuen Bremer Gärtner*innen

Als kleine Anerkennung und als Begleiter für den Start ins Berufsleben erhielt jede Absolventin und jeder Absolvent eine Geschenketüte mit zahlreichen

attraktiven Präsenten: Gutscheine für den Park der Gärten, einen Bildungsgutschein der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg, ein kostenfreies Leseangebot der taspo sowie des Ulmer Verlags. Nützliche Give-aways der R+V Versicherung und der Gartenbau-Versicherung rundeten das Geschenkpaket ab.

Die Freisprechungsfeier machte einmal mehr deutlich, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte für die Grünen Berufe sind. In festlicher Atmosphäre konnten die Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse entgegennehmen und diesen besonderen Meilenstein gemeinsam mit ihren Familien, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie zahlreichen Gästen feiern.



Hubert Paetz

NEUE FACHKRÄFTE STÄRKEN DEN GARTENBAU

im Emsland und in der Grafschaft Bentheim

Mit einer feierlichen Freisprechungsfeier wurden am 27. Juni 2026 in Lingen die frisch ausgebildeten Gärtnerinnen, Gärtner, Floristinnen und Floristen aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim offiziell in das Berufsleben verabschiedet. Die Absolventinnen und Absolventen waren eingeladen, die erfolgreichen Berufsabschlüsse gemeinsam mit Ausbilderinnen und Ausbildern, Familie und Freunden in der Jugendherberge in Lingen zu feiern. Die Festansprache hielt der Landtagsabgeordnete Reinhold Hilbers (CDU).

Nach der Begrüßung durch Reinhard Kaß vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) nutzten die Gäste die Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen. Anschließend richtete

der Ehrengast Reinhold Hilbers seine Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen. Er würdigte deren Engagement und betonte die Bedeutung gut ausgebildeter Fachkräfte für die grüne Branche und die nachhaltige Entwicklung der Region.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der besten Ausbildungsleistungen. **Für ihre hervorragenden Prüfungsergebnisse wurden Nadine Krümpelmann und Lena Reichstein, beide vom Christopherus Werk Lingen, im Ausbildungsberuf Zierpflanzenbau ausgezeichnet. Mit Abschlussnoten von 1,60 beziehungsweise 1,70 gehörten sie zu den besten Absolventinnen des Jahrgangs.** Als Anerkennung erhielten sie neben einer Urkunde jeweils ein hochwertiges, gebrandetes

Sägewerkzeug.

Im Anschluss wurden die Berufsabschlusszeugnisse feierlich überreicht. Vertreterinnen und Vertreter des Fachverbandes Deutscher Floristen sowie der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gratulierten den neuen Floristinnen, Floristen, Gärtnerinnen und Gärtnern zu ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss und wünschten ihnen einen gelungenen Start in das Berufsleben.

Mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung stehen der Grünen Branche nun engagierte Fachkräfte zur Verfügung, die mit ihrem Wissen, ihrer Kreativität und ihrem handwerklichen Können die Zukunft des Gartenbaus und der Floristik aktiv mitgestalten werden.



Jahrgangsbeste Gärtner*innen wurden mit hochwertigen Geschenken von Firma Hermann Meyer ausgezeichnet

FREISPREDCHUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landesweite Freisprechungsfeier Gartenbau in Neumünster würdigt erfolgreichen Ausbildungsabschluss

Neumünster, 28. August 2026 – Ein wichtiger Meilenstein für 112 junge Menschen im Gartenbau: Bei der landesweiten Freisprechungsfeier im Holstenhallen Congress Center Schleswig-Holstein in Neumünster wurden die Nachwuchsgärtnerinnen und Nachwuchsgärtner feierlich freigesprochen. Gemeinsam mit ihren Familien, Ausbilderinnen und Ausbildern, Prüferinnen und Prüfern sowie zahlreichen Gästen feierten sie den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung.

Die Begrüßungsrede übernahm Frau Wetekam, Geschäftsführerin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Sie würdigte die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen und betonte die Bedeutung des gärtnerischen Berufsstandes für die Zukunft. Nach einer intensiven Ausbildungszeit konnten die jungen Fachkräfte nun ihre Zeugnisse und Urkunden entgegennehmen und damit offiziell in das Berufsleben starten.

Die 112 freigesprochenen Nachwuchsgärtnerinnen und Nachwuchsgärtner verteilen sich auf sechs Fachrichtungen: 12 Auszubildende im Zierpflanzenbau
7 Auszubildende im Gemüsebau
19 Auszubildende in der Baumschule
1 Auszubildende bzw. Auszubildender in der Staudengärtnerei
65 Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau
8 Auszubildende in der Friedhofsgärtnerei

Damit zeigt sich einmal mehr die große Bandbreite des Gartenbaus und die Vielfalt der beruflichen Perspektiven, die die Branche jungen Menschen bietet.

Die Feier bot neben der offiziellen Freisprechung auch Gelegenheit, auf die vergangene Ausbildungszeit zurückzublicken und die besonderen Leistungen der Nachwuchskräfte zu würdigen. Die Absolventinnen und Absolventen konnten gemeinsam mit ihren Wegbegleitern den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feiern.

Die landesweite Freisprechungsfeier machte damit nicht nur den persönlichen Erfolg der 112 Absolventinnen und Absolventen sichtbar, sondern unterstrich zugleich die Bedeutung einer fundierten Berufsausbildung für die Zukunft des Gartenbaus in Schleswig-Holstein.

Beruf Gärtner*in – vielseitig und zukunftssicher
Der Beruf Gärtnerin verbindet Natur, Technik und Handwerk. In sieben Fachrichtungen gestalten Gärtnerinnen Lebensräume, produzieren Pflanzen und Blumen, Obst und Gemüse und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Weitere Informationen zu Ausbildung, Betrieben die eine Ausbildung als Gärtner*in anbieten Karrieremöglichkeiten und den verschiedenen Fachrichtungen gibt es unter www.beruf-gaertner.de oder www.talente-ge-sucht.de

GRÜNE CHAMPIONS 2026:

Regionale Unternehmen zeigen, wie nachhaltige Transformation gelingt

Schaumburg. Innovation, Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg gehen Hand in Hand: Bei der Verleihung der „Grünen Champions 2026“ wurden erstmalig Unternehmen aus der Region ausgezeichnet, die mit zukunftsweisenden Ideen und konkreten Maßnahmen den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit aktiv gestalten. Der Wettbewerb wird gemeinsam von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg, dem Schaumburger Wochenblatt und der Energieagentur Schaumburg organisiert.

„Die Transformation passiert nicht auf dem Papier – sie passiert in den Betrieben, in Investitionsentscheidungen und im täglichen Handeln“, betonte Jörg Farr bei der Preisverleihung. Ziel des Wettbewerbs ist es, genau dieses Engagement sichtbar zu machen und gute Beispiele aus der Region in den Mittelpunkt zu stellen.

Breite Beteiligung zeigt: Nachhaltigkeit ist in der Wirtschaft angekommen

Die Vielfalt der teilnehmenden Unternehmen machte deutlich, dass nachhaltiges Wirtschaften längst in allen Branchen eine zentrale Rolle spielt – vom Handwerk über Industrie bis hin zur Energieversorgung. Zu den Ideen zählten unter anderem innovative Ansätze wie Haar-Recycling zur Gewässerreinigung, energieeffiziente Produktionsprozesse, CO₂-neutrale Baustoffe oder regionale Energielösungen mit Bürgerbeteiligung. Alle teilnehmenden Betriebe profitieren von einer stärkeren Sichtbarkeit durch die Veröffentlichung im „Grüne Champions“-Magazin und Website sowie auf der Homepage der Energieagentur und erhalten eine einjährige Mitgliedschaft im Förderverein der

Energieagentur Schaumburg.

Schwierige Juryentscheidung – Fokus auf Impulse für die Zukunft

Die Jury, bestehend aus Fachleuten der Handwerkskammer, der Wirtschaftsförderung und der Energieagentur, hatte angesichts der hohen Qualität der Bewerbungen keine leichte Aufgabe. Entscheidend für die Auszeichnung war insbesondere die Frage, welche Unternehmen neue Impulse für unterschiedliche Branchen und Betriebsgrößen setzen können.

Die Preisträger der Grünen Champions 2026:

3. Platz: Der dritte Platz ging an zwei Unternehmen, die zeigen, wie Nachhaltigkeit sowohl im Betrieb als auch in der Dienstleistung konsequent umgesetzt werden kann:

- Emidio Xsesso Hair überzeugte mit einem ganzheitlichen Ansatz im Friseurhandwerk. Durch Wasserrecycling und Wassereinsparungen, den Einsatz zertifizierter, ressourcenschonender Materialien sowie digitale Prozesse zur Reduktion von Papierverbrauch wird Nachhaltigkeit konsequent in den Arbeitsalltag integriert.
- Mensching Fuhrpark wurde für die umfassende energetische Sanierung seiner Werkstatthalle sowie die Umstellung auf eine Hackschnitzelheizung ausgezeichnet.

2. Platz

- WRM Reese Holding GmbH erhielt den zweiten Platz für ihren strategischen und ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz. Mit umfassendem Ausbau von Photovoltaik, moderner Technik, Elektromobilität sowie Maßnahmen zur Renaturierung und zum Artenschutz zeigt das Unternehmen, wie ökologische Verantwortung systematisch

in Unternehmensstrukturen und langfristige Entscheidungen integriert werden kann. Die Jury würdigte insbesondere die Verbindung von wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltiger Unternehmensentwicklung.

1. Platz

- Engel & Engelke wurde als „Grüner Champion 2026“ ausgezeichnet. Das Unternehmen beeindruckte die Jury durch Lösungen, die Nachhaltigkeit unmittelbar sichtbar und erlebbar machen. Mit professioneller Fassaden- und Innenraumbegegrünung trägt es aktiv zur Kühlung von Städten bei, verbessert das Mikroklima und stärkt die Biodiversität. Angesichts zunehmender Hitzetage leisten diese Maßnahmen einen konkreten Beitrag zur Lebensqualität und Gesundheit in urbanen Räumen und tragen aktiv zur Klimafolgenanpassung bei.

Transformation passiert jetzt – und vor Ort in Schaumburg

Die ausgezeichneten Unternehmen stehen für unsere Region, in der nachhaltige Transformation bereits aktiv umgesetzt wird. Sie zeigen, dass ökologische Verantwortung nicht nur möglich ist, sondern auch wirtschaftliche Chancen eröffnet.

„Die Preisträgerinnen und Preisträger sind Vorbilder und Impulsgeber. Sie zeigen, dass Veränderung machbar ist – und dass sie sich lohnt“, so das Fazit der Veranstaltung.

Die Energieagentur Schaumburg begleitet diesen Prozess aktiv und unterstützt Unternehmen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft – denn klar ist: Ohne engagierte Betriebe vor Ort wird die Transformation nicht gelingen.

Text: Förderverein Energieagentur Schaumburg



SORTEN, SUBSTRATE & KREISLAUFWIRTSCHAFT IM BLICK



Welche Sorten überzeugen im Freiland, welche Lösungen gibt es für torfgeduzierte Substrate, Mehrweg und Pflanzenschutz?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Beet- und Balkonpflanzennachmittags an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn. Mit 81 Gästen erreicht die Veranstaltung die höchste Besucherzahl der drei bislang von Dr. Felix Mahnkopp-Dirks ausgerichteten Termine.

„Ich möchte den Gärtnerinnen und Gärtnern mitgeben, dass der Zierpflanzenbau immer noch voll dabei ist“, sagt Mahnkopp-Dirks. „Wir sind heute sehr gut besucht, also viel mehr als in den letzten Jahren. Das freut mich ganz besonders, auch bei diesem sonnigen Wetter.“



Im Freiland vergleichen die Gäste zahlreiche Beet- und Balkonpflanzen. Mahnkopp-Dirks stellt neue Sorten und deren Kulturverhalten vor. „Wir haben viele neue Sorten, die uns sehr überzeugt haben“, erklärt er. Michael Emmel von der



LVG Hannover-Ahlem präsentiert Versuche mit Calibrachoa in torfgeduzierten Substraten. Geringere Torfanteile erfordern eine angepasste Bewässerung, Düngung und Bestandskontrolle.



Helena-Sophie Teune von Euro Plant Tray erläutert ein Mehrwegsystem für den Pflanzentransport. Standardisierte Trays sollen Einwegverpackungen ersetzen und die Rückführung zwischen Produktion und Handel erleichtern. „Wir haben auch viele aktuelle Vorträge dabei, jetzt gerade auch mit der EU-Verpackungsverordnung“, betont Mahnkopp-Dirks.

Weitere Beiträge behandeln die Hemmstoffversuche 2026 und die digitale Pflanzenschutzdokumentation. Gabriele Winter vom Zentralverband Gartenbau stellt PS Info „Mein-Betrieb“ vor. Ab 2027 müssen Aufzeichnungen elektronisch und maschinenlesbar vorliegen. Martin Kamphusmann von Katz Biotech informiert über den Nützlingseinsatz in Produktion und Handel.

„So ist für die Gärtnerinnen und Gärtnern viel Praktisches dabei und auch einige wichtige Forschungsergebnisse, die wir vorstellen“, fasst Mahnkopp-Dirks zusammen. In den Rückmeldungen loben die Gäste besonders die Vielfalt der Vorträge. Die hohe Beteiligung zeigt, dass der fachliche Austausch zu aktuellen Fragen des Zierpflanzenbaus für die Betriebe weiterhin von großer Bedeutung ist.

JAHRESGESPRÄCH SETZT SIGNAL FÜR DEN GARTENBAU



Beim Jahresgespräch mit Mecklenburg-Vorpommerns Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus am 25. August 2026 standen die Folgen politischer Vorgaben für die grüne Branche im Mittelpunkt. Für den WVG Nord nahmen Geschäftsführerin Gaby Eberts und Landespräsident Thomas Heinemann teil. Anwesend waren außerdem Thomas Glaevke vom BdB Mecklenburg-Vorpommern, Griseldis Dahlmann vom Verband Obst und Gemüse sowie Meike Stelter und Christian Schröter vom GaLaBau Mecklenburg-Vorpommern.

Ein Schwerpunkt war die europäische

Verpackungsverordnung PPWR. Die Einstufung des Blumentopfes als Verpackung führt zu Kennzeichnungs- und Dokumentationspflichten, die insbesondere kleine Betriebe mit eigener Produktion kaum umsetzen können. Auch die Wiederverwendung gebrauchter Töpfe wird erschwert. Die bußgeldfreie Übergangsfrist bis zum 12. Februar 2027 löst diese praktischen Probleme nicht. Minister Backhaus sagte zu, sich mit einem Schreiben an Bundesumweltminister Carsten Schneider für die Belange der Gartenbaubetriebe einzusetzen. Das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern soll einbezogen

werden.

Weitere Themen waren Ausbildung, Prüfungsausschüsse, Mindestlohn, Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte, Pflanzenschutz-Sachkunde, Abfalltrennung und Bodenaushub. Kritisch bewerteten die Verbände zudem die geplante Anhebung der Pauschalsteuer für Minijobs von zwei auf fünf Prozent. Bei einem monatlichen Verdienst von 603 Euro entstünden pro Minijob Mehrkosten von rund 217 Euro im Jahr. Dies belastet besonders personalintensive Betriebe mit vielen Saison- und Aushilfskräften.



Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus (Mitte) traf sich mit WVG Nord Landespräsident Thomas Heinemann (2.v.re.) und WVG Nord Geschäftsführerin Gaby Eberts (re.). Anwesend waren außerdem Thomas Glaevke vom BdB Mecklenburg-Vorpommern, Griseldis Dahlmann vom Verband Obst und Gemüse sowie Meike Stelter und Christian Schröter vom GaLaBau Mecklenburg-Vorpommern

BREMER GARTENBAU SUCHT DEN DIREKTEN AUSTAUSCH MIT DEM SENAT



WVG Nord trifft sich mit Senatorin Dr. Müller

WVG Nord trifft sich mit Senatorin Dr. Müller – Stadtgrün, Klimaanpassung, Ausbildung und Bestattungsrecht im Mittelpunkt

Bremen. Der Austausch zwischen dem Bremer Gartenbau und dem Senat soll wieder stärker belebt werden. Am Donnerstag, 3. September 2026, treffen Vertreter des WVG Nord im Bremer Rathaus mit Senatorin Dr. Müller zu einem persönlichen Gespräch zusammen. Der Termin findet von 12 bis 13 Uhr statt und ist der Ersatztermin für das ursprünglich im April geplante Gespräch.

Für den WVG Nord nehmen Hubert Paetz, Harald Herzog, Joachim Meyer-Rehberg, Christoph Heymer und Fenja Brandes an dem Gespräch teil. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Herausforderungen der Gartenbaubetriebe ebenso wie die Bedeutung der Branche für die Entwicklung Bremens. Ein Schwerpunkt liegt auf den Ausbildungsfragen. Gerade angesichts des Fachkräftemangels kommt der Ausbildung im Gartenbau eine wichtige Rolle zu. Darüber hinaus sollen die Rahmenbedingungen für die Bremer Gartenbaubetriebe thematisiert werden. Auch der Abbau bürokratischer Belastungen steht auf der Tagesordnung.

Besondere Bedeutung hat zudem die Entwicklung der Bremer Friedhöfe. Dabei geht es nicht nur um Fragen der Friedhofsentwicklung, sondern auch um die zukünftige

Gestaltung und Nutzung dieser wichtigen öffentlichen Räume. Das Bestattungsrecht ist dabei zu einem wesentlichen Teil föderal geregelt. Umso wichtiger ist aus Sicht des Gartenbaus der enge und direkte Austausch mit dem Bremer Senat, damit die Interessen und praktischen Erfahrungen der vor Ort tätigen Betriebe in die politischen Diskussionen einfließen können.

Der WVG Nord will im Gespräch deutlich machen, dass der Bremer Gartenbau weit mehr ist als ein klassischer Wirtschaftszweig. Die Betriebe stehen für regionale Wertschöpfung, qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze und zugleich für konkrete Lösungen bei Stadtgrün und Klimaanpassung.

„Wir freuen uns, dass der Austausch mit dem Senat wieder neu belebt wird. Gerade in einer Zeit, in der viele Betriebe vor erheblichen wirtschaftlichen und bürokratischen Herausforderungen stehen, brauchen wir kurze Wege und einen direkten Draht zur Politik“, so Eberts, Geschäftsführerin WVG Nord.

Ziel des Gesprächs ist es daher, den Dialog zwischen Politik und Praxis weiter zu vertiefen. Der WVG Nord setzt darauf, dass aus dem erneuerten Austausch ein regelmäßiger und verlässlicher Kontakt entsteht. Denn viele Fragen, die den Gartenbau betreffen, lassen sich am besten gemeinsam und im direkten Gespräch lösen.

ZUKUNFT AGRAR 2045+ GEHT IN DEN ENDSPURT:



Hamburgs Agrarstrategie „Zukunft Agrar 2045+“ steht kurz vor dem Abschluss. Die Maßnahmensteckbriefe werden derzeit abschließend überarbeitet.

Für den Gartenbau sind vor allem die Sicherung von Produktionsflächen, eine KMU-gerechte Förderung und verlässliche Bedingungen für Wasser, Energie und Pflanzenschutz entscheidend. Hinzu kommen Torfreduktion,

praxisnahe Forschung, Fachkräftesicherung, Betriebsnachfolge und Bürokratieabbau.

Die Belange des Gartenbaus sind nach Auskunft der BUKEA weitgehend berücksichtigt. Entscheidend bleibt nun, die Branche auch bei der Umsetzung der Strategie dauerhaft einzubinden.

FARMSTARTER HAMBURG



Neue Wege für Hofnachfolge und Existenzgründung

Hamburgs Landwirtschaft steht vor einem Generationenwechsel.

Vor allem in den Vier- und Marschlanden fehlt vielen Gemüse- und Zierpflanzenbaubetrieben eine gesicherte Nachfolge. Nach Angaben des Forschungsprojekts FarmStarter Hamburg betrifft dies 90 Prozent der Betriebe. Gleichzeitig suchen Menschen nach Möglichkeiten, in Landwirtschaft oder Gartenbau einzusteigen. Häufig fehlen ihnen Flächen, Kapital, Erfahrungen und Kontakte zu abgabebereiten Betriebsinhaber*innen. FarmStarter setzt an dieser Lücke an und untersucht, wie Hofübergaben, Neugründungen und neue Nutzungen landwirtschaftlicher Standorte unterstützt werden können.

Hinter dem Projekt stehen vier Partner. Die Fachhochschule Südwestfalen übernimmt die wissenschaftliche Leitung, koordiniert Interviews und entwickelt Strategien für Betriebe. Die Forschungsgesellschaft Agronauten bringt Kenntnisse über regionale Ernährung, Agrarpolitik und Farm-Inkubatoren ein. In diesen Erprobungsräumen testen Gründer*innen ihre Konzepte unter realen Bedingungen. Die Kulturland-Genossenschaft bearbeitet alternative Eigentums- und Finanzierungsformen für Flächen und Gebäude. Die Agrarsoziale Gesellschaft untersucht insbesondere die Umnutzung von Hofstellen. Gefördert wird FarmStarter von der Hamburger Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft.

Ziel ist es, Betriebe zu sichern, Existenzgründungen zu erleichtern und die Hamburger Kulturlandschaft zu erhalten. Während es 1910 in Hamburg noch etwa 9.000 landwirtschaftliche Betriebe gab, sind es heute rund 591. Zwischen 2010 und 2023 hat sich die Zahl der Gartenbaubetriebe laut Projektangaben halbiert. Mit jeder Aufgabe drohen Flächen, Gewächshäuser, Fachwissen und regionale Versorgungsstrukturen verloren zu gehen. Hofnachfolge wird deshalb als Aufgabe der Agrar- und Ernährungswirtschaft verstanden.

Die Arbeit gliedert sich in fünf Handlungsfelder. Zunächst werden Motive und Bedarfe von Betriebsabgebenden sowie von Neu- und Quereinsteiger*innen ermittelt. Daraus

sollen Empfehlungen für Beratung, Förderung und Schulung sowie ein „Hamburger Modell“ entstehen. Das zweite Handlungsfeld untersucht Geschäftsmodelle für die urbane Land- und Gartenbauwirtschaft. Schulungsunterlagen, ein Modellkatalog und die Erprobung in einem Reallabor sollen zeigen, welche Konzepte unter betrieblichen Bedingungen funktionieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Zugang zu Land, Kapital und Eigentum. Untersucht werden außerfamiliäre Hofübergaben, Finanzierungswege, steuerliche Fragen und die soziale Absicherung beider Generationen. Daraus entsteht ein Katalog von Einstiegsmodellen und Handlungsempfehlungen. Nach dem Vorbild französischer Projekte soll zudem ein Hamburger Hofinkubator entwickelt werden. Diese Plattform soll Betriebsabgebende, Gründungsinteressierte, Flächeneigentümer*innen, Beratung, Verwaltung und Finanzierungspartner zusammenführen.

FarmStarter bezieht auch Standorte ein, an denen die bisherige Produktion endet. Das Projekt ermittelt zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und untersucht die landwirtschaftsnahe Weiternutzung leerstehender Hofstellen oder Gewächshäuser. Infrastruktur und Flächen sollen erhalten bleiben. Zugleich entsteht ein Netzwerk der Hamburger Land- und Ernährungswirtschaft, das den Wandel langfristig begleitet.

Entscheidend ist die Beteiligung der Praxis. Gesucht werden Betriebe ohne gesicherte Nachfolge, Eigentümer*innen mit Flächen oder Gebäuden zur Pacht oder zum Verkauf sowie Menschen, die in Gemüsebau oder Gartenbau einsteigen möchten.

Ihre Erfahrungen fließen in die Forschung ein. FarmStarter schafft Grundlagen, erprobt Modelle und bringt passende Partner zusammen.

So sollen tragfähige Betriebe entstehen und Hamburgs Agrarlandschaft als Ort der Lebensmittelproduktion, Arbeit, Bildung und Erholung erhalten bleiben.

FRAUEN GESTALTEN LANDWIRTSCHAFT



Beim Vernetzungsevent „Frauen gestalten Landwirtschaft“ kamen am 20. August auf dem Lindhof in Noer engagierte Frauen aus Landwirtschaft und Gartenbau zusammen. WVG-Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer nutzte die Veranstaltung zum Austausch mit Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg, Kammerpräsidentin Ute Volquardsen und LWK-Geschäftsführerin Stephanie Wetekam. Impulsvorträge und Gesprächsrunden boten Raum für neue Kontakte und gemeinsame Ideen.



GELUNGENES SOMMERFEST

Das traditionelle Sommerfest des Landesverbandes Schleswig-Holstein führte zahlreiche Gärtnerinnen, Gärtner und Gäste auf dem Wein- und Obstgut Ingenhof in Malente-Malkwitz zusammen. Zwischen Erdbeerfeldern und Weinbergen bot der familiengeführte Betrieb einen passenden Rahmen für das Wiedersehen und den persönlichen Austausch. Bei Kaffee und Kuchen, einer Führung über den Weinberg und die Kellerei sowie dem gemeinsamen Abendessen blieb viel Zeit für Gespräche und Staunen über den Weinanbau in Schleswig-Holstein. Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer freute sich über die gute Beteiligung

und die angenehme Atmosphäre. Das Sommerfest zeigte erneut, wie wichtig persönliche Begegnungen für den Austausch und den Zusammenhalt im Gartenbau sind.



GARTENBAU ZEIGT PRÄSENZ BEI „KÄSE TRIFFT WEIN“

Bei der Veranstaltung „Käse trifft Wein“ am Kieler Bootshafen hielten Inga Balke und Ulrike Bull die Fahne für den regionalen Gartenbau hoch. Am Stand von „Im Norden gewachsen“ informierten sie über die Arbeit der Gartenbaubetriebe und warben für die gärtnerischen Berufe. Die Pflanzenabgabe gegen Spenden stieß bei den Besucherinnen und Besuchern auf gute Resonanz. Der Erlös kommt den „Kleinen Gärtnern“ des Botanischen Gartens Kiel zugute. Zahlreiche Gespräche boten zudem Gelegenheit, auf die Bedeutung des regionalen Gartenbaus und die beruflichen Perspektiven der Branche aufmerksam zu machen.



SPANNENDE BETRIEBSBESICHTIGUNGEN UND INSPIRIERENDE FACHVORTRÄGE

Blumen- und Zierpflanzenexkursion begeistert mit spannenden Betriebsbesichtigungen und inspirierenden Fachvorträgen

Praxisnah, informativ und mit vielen Gelegenheiten zum fachlichen Austausch – die diesjährige Blumen- und Zierpflanzenexkursion bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm und stieß auf große Begeisterung.

Den Auftakt bildete die Besichtigung des Betriebs Freese Gartenbau in Großefehn. Geschäftsführer Bernd Freese gewährte den Gästen interessante Einblicke in die Produktion und die Entwicklung seines Unternehmens. Ein besonderes Highlight war die beeindruckende Vielfalt an Hortensien. Auch die Lagerung der Blumen in einer riesigen Kühlhalle bot einen spannenden Einblick in die Abläufe hinter den Kulissen.



Anschließend führte die Exkursion zum Gartenbau Acquistapace in Westerstede. Auch hier erhielten die Besucher*innen spannende Einblicke in die Betriebsabläufe eines erfolgreichen Zierpflanzenbetriebes. Besonders beeindruckend war es zu sehen, wie generationenübergreifende Zusammenarbeit vorbildlich funktionieren kann. Während Udo Acquistapace den Betrieb mit viel

Tüftlergeist, moderner Technik und dem Einsatz von Robotern kontinuierlich weiterentwickelt, kümmern sich sein Sohn Luca Acquistapace und Gärtnermeister Mattis Kamps gemeinsam um das umfangreiche Tagesgeschäft.



Luca Acquistapace führt die Gruppe durch den Betrieb

Fachliche Impulse im Park der Gärten

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Park der Gärten begann der fachliche Teil der Veranstaltung. Zunächst stellte WVG Nord Referentin Laura Stegemann die neuen Betriebsportraits für Blumen- & Zierpflanzenbetriebe vor. Auf der Homepage des WVG Nord wird es künftig eine Möglichkeit geben, mit der man gezielt Bluzie-Betriebe und ihre Produkte finden kann. Im Idealfall können so unter den Mitgliedsbetrieben neue Geschäftsbeziehungen entstehen.

Info: Für die Zusammenstellung der Daten sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte füllen Sie dafür das PDF Formular aus, welches wir Ihnen bereits via E-Mail haben zukommen lassen, damit wir Ihren Betrieb und Ihre Produkte



optimal auf unserer Homepage präsentieren können. Sie können die E-Mail mit dem PDF-Dokument nicht mehr finden? Kein Problem! Senden Sie einfach eine E-Mail an: stegemann@wvg-nord.de & wir senden Ihnen die beschreibbare PDF erneut zu.

Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, das Betriebsportrait in einem ansprechenden Layout in unserer Verbandszeitung abzdrukken. Es gelten exklusive Mitglieder-rabatte! Im Anschluss stellte Laura Stegemann noch die neue Mitgliederwerbung im Postkartenformat vor.

Es folgte der Vortrag von Luca Acquistapace und Mattis Kamps zum Thema „Betriebsübergabe und Nachfolge“. Die beiden berichteten offen und authentisch über ihre Erfahrungen beim Generationenwechsel und zeigten auf, welche Chancen und Herausforderungen eine Betriebsübernahme mit sich bringt. Zwei beeindruckende, junge Betriebsnachfolger, die mit Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft blicken und dabei auf frische Ideen sowie kontinuierliche Weiter-



entwicklung setzen. Direkt im Anschluss referierte Gabriele Harring zum Thema

„Zierpflanzenbau im Zeichen des Klimawandels“. Sie beleuchtete kurz die Auswirkungen veränderter klimatischer Bedingungen auf die Produktion und stellte zukunftsorien-



tierte Lösungsansätze für den Gartenbau vor. Des Weiteren informierte Harring über die neue Verpackungsverordnung PPWR, die ab dem 12.08.2026 in Kraft trat und erläuterte, welche direkten Auswirkungen sich daraus für die Betriebe ergeben. Daraufhin entstand eine lebhaft Diskussionsrunde mit zahlreichen Fragen aus dem Teilnehmerkreis.

Resümee:

Die Vorträge von Luca Acquistapace, Mattis Kamps und Gabriele Harring waren sehr informativ und diskussionsreich, sodass die vorgesehene Zeit vollständig ausgeschöpft wurde. Dadurch mussten die ebenfalls geplanten Themen Arbeitsrecht sowie Wassermanagement leider entfallen. Dies zeigt jedoch eindrucksvoll, wie groß das Interesse an den vorgestellten Themen war und wie wertvoll der direkte Erfahrungsaustausch innerhalb der Branche ist.

Betriebsportrait

GARTENBAU BROCKMEYER gartenbau GB Brockmeyer

Anbaufläche:
11 ha Freiland & 8 ha Gewächshaus

Produktsortiment:
Belarina Primeln, Beet & Balkon Sortiment, Sommerstauden (ca. 20 Kulturen im T-12 bis 3 L Topf), Heuchera, Callunen, Helleborus.
→ noch viele weitere Kulturen!
Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage eine vollständige Übersicht zu!

Absatzwege: B2B
(Großmarkt, Abholung ab Hof)

Alleinstellungsmerkmal:
sehr großes Jahressortiment

Zertifizierungen: MPS-ABC, MPS-GAP

Ausbildungsbetrieb
49219 Glandorf

BENJAMIN BROCKMEYER

Du hast Interesse an unseren Produkten? Dann kontaktiere uns!

j.brockmeyer@blumen-brockmeyer.de
www.gartenbau-brockmeyer.de
05426/9049878
[gartenbau_brockmeyer](https://www.instagram.com/gartenbau_brockmeyer)

Unsere Anzeige finanziert die Nachwuchswerbung

Betriebsportrait

LORENZ GARTENBAU ***Gartenbau LORENZ

Anbaufläche:
3 ha Freiland & 1,3 ha Gewächshaus

Produktsortiment:

- Violen, Hornveilchen & Stiefmütterchen F1 in T9 und Ampeln
- Beet & Balkonpflanzen in T9, T12 und Ampeln
- Solitärstauden im 4 L Container aus dem Freiland

Absatzwege: B2B
(Anlieferung & Abholung ab Hof)

Alleinstellungsmerkmal:
große Produktauswahl und Mengen an Beetwaren

Zertifizierungen: Global G.A.P.

21037 Hamburg

FAMILIE LORENZ & TEAM

Du hast Interesse an unseren Produkten? Dann kontaktiere uns!

info@gartenbau-lorenz.com
040-7372305
www.gartenbau-lorenz.com
[lorenz_winterdienst_gartenbau](https://www.instagram.com/lorenz_winterdienst_gartenbau)
Lorenz Winterdienst & Gartenbau

Unsere Anzeige finanziert die Nachwuchswerbung

ERNEUT AUSGEZEICHNET: BLUMENPAVILLON BURMESTER

Der Blumenpavillon Burmester hat am 15. Juli 2026 die Wiederholungsprüfung für das Qualitätszeichen „Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei“ erfolgreich bestanden. Die Urkunde und das Zeichen wurden dem Betrieb im Anschluss an die Prüfung überreicht. Damit bestätigt die Prüfungskommission erneut die fachliche Qualität und die verlässlichen Leistungen des Unternehmens. Das bundesweit einheitliche Qualitätszeichen zeichnet Friedhofsgärtnereien aus, die festgelegte fachliche und betriebliche Anforderungen erfüllen. Grundlage der Prüfung ist ein umfangreicher Bewertungsbogen. Beurteilt werden sowohl das Leistungsprofil als auch das Betriebsprofil. Dazu gehören

u.a. die fachgerechte Gestaltung, Bepflanzung und Pflege von Grabstätten, die Organisation der Arbeitsabläufe sowie die Beratung und Betreuung der Kundinnen und Kunden. Bei der Bewertung der Grabstätten stehen eine standortgerechte Pflanzenauswahl, die gestalterische Wirkung und der Pflegezustand im Mittelpunkt. Für Angehörige bietet das Qualitätszeichen eine verlässliche Orientierung bei der Auswahl eines Fachbetriebes. Es zeigt, dass die angebotenen Leistungen nach einheitlichen Maßstäben geprüft werden. Da die Anerkennung regelmäßig erneuert werden muss, dokumentiert sie einen dauerhaften Qualitätsanspruch. Mit der erneut bestandenen Prüfung

weist der Blumenpavillon Burmester nach, dass der Betrieb die Anforderungen des Berufsstandes erfüllt. Die Auszeichnung würdigt die tägliche fachliche Arbeit und stärkt zugleich das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in eine sachkundige und verlässliche Grabpflege.



v.l.: Prüfer Dirk Eberlein, Inh. Ines Ahlfeld u. Holger Burmester, Prüfer Jörn Christensen

BLÜTENSTARK DURCH DEN SOMMER: DIE PFLANZE DES JAHRES 2027

Die Entscheidung ist gefallen!



Am 17. Juni 2026 traf sich die Findungskommission in der Geschäftsstelle des WVG Nord in Hamburg, um aus den zahlreichen eingereichten Vorschlägen den Favoriten für die kommende Saison auszuwählen.

Klare Mehrheit für Lantana Shamrock rose Impr.

Am Ende fiel die Wahl mit deutlicher Mehrheit auf Lantana Shamrock rose Impr. von Florensis. Die Sorte überzeugte die Findungskommission insbesondere durch ihren attraktiven Wuchs und ihre guten Eigenschaften für die Verwendung im Garten und auf Balkon und Terrasse.

Die Pflanze entwickelt einen runden, aufrechten Wuchs und zeichnet sich durch eine hervorragende Verzweigung aus. Gleichzeitig ist der Pflegeaufwand gering. Auf der Mitgliederversammlung des Fachverbandes Einzelhandel am 22. September 2026

werden die Namensvorschläge vorgestellt. Die Mitglieder haben anschließend die Möglichkeit, ihren Favoriten zu wählen.

Neue Social-Media-Sperrfrist

Ab sofort gilt für die Pflanze des Jahres eine Social-Media-Sperrfrist. Damit soll sichergestellt werden, dass der besondere Effekt der gemeinsamen Saisonöffnung nicht durch vorzeitige Veröffentlichungen in den sozialen Medien geschwächt wird. Für alle Teilnehmenden der Aktion gilt daher: Erst ab der Saisonöffnung 2027 darf über die Pflanze des Jahres auf Social Media berichtet werden.

VERPACKUNGEN UND UMWELTWERBUNG:

Wie uns Brüssel gleich mit zwei neuen Regelungen das Leben schwer macht und den bürokratischen Aufwand deutlich anhebt.

PPWR gilt: Neue Pflichten für Töpfe, Verpackungen und Dokumentation

Seit dem 12. August 2026 gilt die europäische Verpackungsverordnung (EU) 2025/40, kurz PPWR. Sie ersetzt die bisherige EU-Verpackungsrichtlinie und vereinheitlicht die Anforderungen an Verpackungen und Verpackungsabfälle. Für den Gartenbau ist sie von besonderer Bedeutung: Ein Pflanztopf gilt als Verkaufsverpackung, wenn die Pflanze darin angeboten und verkauft wird. Ein Betrieb, der eine Pflanze in einen Verkaufstopf setzt und als verpacktes Produkt in Verkehr bringt, gilt daher in der Regel als Erzeuger dieser Verpackung. Damit entstehen Pflichten, die bislang überwiegend beim Hersteller des leeren Topfes vermutet wurden.

Erzeugerrolle entsteht beim Eintopfen

Der Betrieb benötigt Informationen seiner Lieferanten, etwa zu Material und Zusammensetzung. Auf dieser Grundlage erstellt er eine technische Dokumentation und eine EU-Konformitätserklärung. Lieferanten können Unterlagen und Entwürfe bereitstellen. Die Verantwortung für die vollständige Verpackungseinheit bleibt beim Erzeuger. Die Dokumente sind bei Einwegverpackungen fünf Jahre und bei wiederverwendbaren Verpackungen zehn Jahre aufzubewahren. Sie müssen nicht jedem Kunden ausgehändigt werden, bei einer Kontrolle aber verfügbar und eindeutig der Verpackung zugeordnet sein.

Kennzeichnung muss die Zuordnung ermöglichen

Neu produzierte Verpackungen müssen eine Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Identifikationsmerkmal tragen. Eine individuelle Nummer für jeden Topf ist nicht erforderlich. Der Betrieb kann einen Verpackungstyp oder eine Charge kennzeichnen, wenn sich darüber die Verbindung zur technischen Dokumentation und zur EU-Konformitätserklärung herstellen lässt. Zusätzlich sind Name oder Handelsname, Postanschrift und eine vorhandene elektronische Kontaktmöglichkeit des Erzeugers anzugeben. Die Angaben können unmittelbar auf der Verpackung oder als QR-Code angebracht werden. Bei einer Einheit aus Topf, Tüte und Stecketikett reicht grundsätzlich eine geeignete Komponente aus. In der Praxis kommen daher Stecketikett, Banderole, Tüte oder Aufkleber in Betracht. Ein QR-Code muss direkt zu den erforderlichen, eindeutig zugeordneten Angaben führen. Ein Verweis auf die allgemeine Internetseite des Betriebes genügt nicht. Lieferschein, Rechnung oder Kassenschein sind für neue Verpackungen keine allgemeine Ersatzlösung. Ein Begleitdokument kommt nur in Betracht, wenn eine unmittelbare Kennzeichnung aufgrund von Größe, Form oder Beschaffenheit nicht möglich ist und die Angaben eindeutig zugeordnet werden können. Die zunächst diskutierte pauschale Begleitscheinlösung ist durch das aktualisierte FAQ der Europäischen Kommission damit enger gefasst.

Erleichterung für Bestandsware

Vor dem 12. August 2026 produzierte Verpackungen müssen nach dem EU-FAQ nicht vernichtet, umverpackt oder nachträglich etikettiert werden. Dies betrifft auch vorher fertig eingetopfte Pflanzen, die noch im Gewächshaus stehen. Identifikations- und Erzeugerangaben können über Begleitunterlagen bereitgestellt werden. Betriebe sollten daher nachweisbar dokumentieren, welche Ware vor dem Stichtag fertig verpackt war. Bei unverändert zugekauften, fertig eingetopften und ordnungsgemäß gekennzeichneten Pflanzen ist der weiterverkaufende Betrieb grundsätzlich Vertreiber. Er erstellt keine eigene technische Dokumentation oder Konformitätserklärung. Er muss aber prüfen, ob Identifikationsmerkmal und Erzeugerangaben vorhanden sind und ob erforderliche Begleitunterlagen mitgeliefert wurden. Beim Bezug aus einem anderen EU-Mitgliedstaat können zusätzliche Pflichten der erweiterten Herstellerverantwortung entstehen. Bei Importen aus einem Drittstaat übernimmt der Betrieb regelmäßig weitere Pflichten als Importeur.

Eigenmarken und Handelsmarken

Trägt eine Verpackung oder ein verpacktes Produkt den Namen oder die Marke eines Unternehmens, gilt grundsätzlich dieses Unternehmen als Erzeuger, auch wenn ein anderer Betrieb die Ware produziert oder eintopft. Bei Handelsmarken spricht daher vieles dafür, dass das Handelsunternehmen die Erzeugerrolle übernimmt, wenn

WAS BETRIEBE JETZT BEACHTEN MÜSSEN

es Verpackungsgestaltung und Spezifikationen bestimmt. Abweichende Vertragsklauseln des Handels sollten Betriebe nicht ungeprüft akzeptieren.

Klarstellung für Stretchfolie

Bei unbedruckter Standard-Stretchfolie bringt das EU-FAQ Entlastung. Die Folie gilt bereits auf der Rolle als fertige Transportverpackung. Erzeuger ist grundsätzlich der Folienhersteller, nicht der Gartenbaubetrieb, der sie später um eine Palette oder einen CC-Container wickelt. Auch ein übliches Versandetikett macht den Anwender nicht zum Erzeuger. Anders kann die Bewertung ausfallen, wenn die Folie den Namen oder die Marke des Betriebes trägt oder eigens nach dessen Vorgaben hergestellt wurde. Davon getrennt sind LUCID- und Systembeteiligungspflichten zu prüfen, besonders beim direkten Einkauf im Ausland.

Das muss von Gärtner*Innen getan werden

Verpackungen erfassen: Alle verwendeten Verkaufs-, Sammel- und Transportverpackungen samt Komponenten in einer Übersicht aufnehmen.
Eigene Rolle bestimmen: Für jede Verpackung klären, ob der Betrieb Erzeuger, Hersteller, Importeur oder Vertreiber ist. Eigenmarken und Auslandsbezug gesondert betrachten.
Lieferantenunterlagen anfordern: Technische Angaben und Konformitätsnachweise zu Töpfen, Folien, Tüten und Etiketten einholen.
Kennzeichnung festlegen: Typen-, Chargen- oder Seriennummer bestimmen und mit den Unterlagen verknüpfen. Erzeugerangaben auf einer Verpackungskomponente oder über einen eindeutig zugeordneten QR-Code anbringen.

Zukauf kontrollieren: Fertig verpackte Pflanzen auf Identifikation, Erzeugerangaben und zulässige Begleitunterlagen prüfen.
LUCID + duale Systembeteiligung prüfen: Registrierung, Systembeteiligungsverträge und Mengenmeldungen kontrollieren und erforderlichenfalls aktualisieren.
Unterlagen sichern: Unterlagen für Einwegverpackungen fünf Jahre und für Mehrwegverpackungen zehn Jahre aufbewahren. Anfragen und betriebliche Umsetzungsschritte ebenfalls ablegen.

EMPCO/UWG GILT AB 27.09.2026: UMWELTWERBUNG RECHTSSICHER MACHEN

Mit der EmpCo-Richtlinie und der Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb werden Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen deutlich strenger geregelt. Ziel ist es, Greenwashing zu verhindern und Verbraucher*innen vor irreführender Werbung zu schützen. Für Gartenbaubetriebe ist dieser Grundgedanke richtig.

Gleichzeitig entsteht neuer Prüf- und Dokumentationsaufwand im normalen Verkaufsalltag. Ab dem 27. September 2026 gelten die neuen Vorgaben. Ab diesem Zeitpunkt können unzulässige oder nicht ausreichend belegte Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen wettbewerbsrechtlich angegriffen und abgemahnt werden.

Umweltaussagen müssen belegbar sein

Betroffen sind nicht nur große Werbekampagnen, sondern auch Pflanzenetiketten, Topfstecker, Preisschilder, Kataloge, Flyer, Webseiten, Onlineshops, Social-Media-Beiträge, Newsletter, Logos, Siegel, Produktbeschreibungen und Lieferantentexte. Besonders



aufmerksam geprüft werden sollten Begriffe wie „bienenfreundlich“, „insektenfreundlich“, „heimisch“, „nachhaltig“, „umweltfreundlich“, „klimafreundlich“, „CO₂-neutral“ oder „torfreduziert“. Solche Aussagen dürfen nicht pauschal oder unklar verwendet werden. Der Betrieb muss nachvollziehen können, worauf sich die Aussage bezieht und auf welcher fachlichen Grundlage sie beruht. Entscheidend ist, dass die Aussage richtig, verständlich, spezifisch und belegbar ist. Auch Bilder, Symbole oder eigene Siegel können eine Umweltaussage darstellen, wenn sie beim Kunden den Eindruck eines besonderen Umweltvorteils erzeugen.

Sachliche Angaben bleiben möglich
Technische und sachliche Angaben sind weiterhin zulässig, wenn sie stimmen und nicht überhöht dargestellt werden. Dazu zählen etwa Blütezeit, offene oder ungefüllte Blüte, Nektar- und Pollenangebot, Standortansprüche, Wuchshöhe, Frosthärte oder Pflegehinweise. Wichtig ist: Aus einer sachlichen Angabe darf keine unbelegte Gesamtbewertung werden. „Blütezeit Mai bis September“ ist etwas anderes als die pauschale Aussage „besonders gut für die Artenvielfalt“.

Nachweise und Dokumentation
Für die Betriebe bedeutet das: Eine bisher einfache Verbraucherinformation

wird künftig zu einem rechtlichen Prüf- und Nachweisprozess. Es reicht nicht, fachlich zu wissen, dass eine Pflanze Nektar oder Pollen bietet. Der Betrieb muss im Zweifel auch zeigen können, warum eine konkrete Werbeaussage verwendet wurde und worauf sie beruht. Daher sollten Betriebe dokumentieren, welche Aussagen geprüft, geändert oder entfernt wurden. Auch Lieferanten sollten einbezogen werden, wenn Etiketten, Bilder, Produkttexte oder Werbematerial übernommen werden. Der Betrieb sollte sich nicht ungeprüft auf Aussagen von Vorlieferanten verlassen, wenn diese später gegenüber Verbraucher*innen verwendet werden.

Das muss von Gärtner*Innen getan werden

Werbemittel erfassen:
Alle Etiketten, Topfstecker, Schilder, Flyer, Kataloge, Webseiten, Online-shops, Social-Media-Beiträge, Newsletter, Logos, Siegel und Produkttexte sammeln und prüfen.

Umweltaussagen identifizieren:
Begriffe wie „bienenfreundlich“, „insektenfreundlich“, „heimisch“, „nachhaltig“, „umweltfreundlich“, „klimafreundlich“, „CO₂-neutral“ und vergleichbare Aussagen markieren.

Nachweise prüfen:
Für jede Aussage klären, ob sie fachlich belegbar, konkret und

verständlich ist. Wissenschaftliche Grundlagen, Lieferanteninformationen oder Zertifizierungen sollten abgelegt werden.

Pauschale Aussagen überarbeiten:
Unklare oder zu allgemeine Begriffe streichen, konkretisieren oder durch sachliche Angaben ersetzen, etwa Blütezeit, offene Blüte, Nektar- oder Pollenangebot.

Symbole und Siegel kontrollieren:
Blätter, Bienen, Schmetterlinge, Recyclingzeichen oder eigene Nachhaltigkeitssiegel prüfen, wenn sie eine Umweltwirkung suggerieren.

Lieferanten einbinden:
Vorlieferanten um rechtssichere Produkttexte, Etiketten und Nachweise bitten. Übernommene Werbeaussagen nicht ungeprüft weiterverwenden.

Der WVG Nord hilft gratis
Sende uns deine Homepageadresse, sie ist oftmals ein gefährlichster Einfalltor. Wir machen das Außenbild möglichst sicher für unsere Mitglieder. Wer vorbereitet ist, senkt das Risiko von Abmahnungen und kann Kundinnen und Kunden weiterhin fachlich gut beraten.

DER WVG NORD HILFT BEIM WEBSITE-CHECK

Der WVG Nord unterstützt Sie bei der Prüfung Ihrer Homepage zur EmpCo-Richtlinie

Der WVG Nord bietet Hilfe an: Wir prüfen Ihre Seite kostenlos für Sie. Anmeldung zum Website-Check per Mail. Die EmpCo-EU-Richtlinie soll die Verbraucherrechte zum Schutz vor Greenwashing stärken, viele Begriffe müssen ausgebessert oder gestrichen werden. Eine Anleitung, um den Check selbst durchzuführen, finden Sie auf der WVG-Nord Homepage im internen Bereich unter Rundschreiben / Anhänge "Anleitung_Website-Check_Empco_Umweltaussagen_.pdf " Hier finden Sie eine detaillierte

Schritt-für Schritt-Anleitung zur Prüfung Ihrer Website. Abschließend bekommen Sie einen Bericht, an welchen Stellen Ihrer Homepage Änderungen vorgenommen werden sollten. Gerne erledigen wir das für Sie.

Auszug eines Prüfberichts erstellt mit der KI "Claude" (Muster):

Prüfdatum	Massnahme	Bezug
1 - Sofort	OS-Plattform-Hinweis im Impressum entfernen.	Paragraph 5 UWG (akuter Verstoß)
2 - Kurzfristig	Klären, ob Verbraucher per E-Mail bestellen; ggf. AGB und Widerrufsbelehrung ergänzen.	Paragraph 312c BGB, Art. 246a EGBGB
3 - Kurzfristig	Preislisten um Angaben zu MwSt.-Status, Versandkosten und Gültigkeit ergänzen, sofern verbraucherrelevant genutzt.	PAngV
4 - Bis 27.09.2026	Nachweisgrundlage des ZVG-Qualitätszeichens verlinken/dokumentieren.	EmpCo-Richtlinie / UWG-Novelle
5 - Dauerhaft	Vor jeder künftigen Werbung mit Begriffen wie „nachhaltig“, „torffrei“, „klimafreundlich“ die neuen UWG-Anforderungen (belegbarer Umsetzungsplan, externe Prüfung bei Zukunftsaussagen) beachten.	EmpCo-Richtlinie / UWG-Novelle
6 - Optional	Leere Kopfzeile „hemer“ aus den Excel-Exportdateien entfernen.	Datenqualität

5. Hinweise zu Methodik und Grenzen der Prüfung

- Geprüft wurden alle öffentlich verlinkten Textseiten der Domain (Startseite, Über Uns, Sortiment, Privatverkauf, Jobs, Kontakt, Impressum), acht PDF-Sortimentslisten sowie sechs vom Auftraggeber bereitgestellte Excel-Preislisten.
- Die Datenschutzerklärung (DSGVO) war nicht Gegenstand dieser Prüfung.
- Dieser Bericht stellt eine inhaltliche Einschätzung auf Basis der zum Berichtszeitpunkt öffentlich zugänglichen bzw. bereitgestellten Inhalte dar und ersetzt keine anwaltliche Beratung. Insbesondere für die Bewertung des konkreten Bestellprozesses (Fernabsatz, Widerrufsrecht) und die endgültige Ausgestaltung von Umweltaussagen ab dem 27.09.2026 wird eine anwaltliche Prüfung empfohlen.

Muster

GARTENBAUGESICHTER GEFRAGT: TARA SCHMIDT

**Gärtnerei Jenkel, Tangstedt, Content Creatorin,
Pflanzenliebhaberin und Kreativkopf**

Instagram, Facebook & TikTok sind drei Social Media Giganten, die mittlerweile aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Wer heute als Endverkaufsbetrieb neue Kunden ansprechen möchte, der sollte die Möglichkeiten digitaler Medien nutzen und seinen Betrieb authentisch darstellen. Tara Schmidt von der Gärtnerei Jenkel in Tangstedt (SH) macht es vor. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation, hat es die 29-Jährige zurück in die elterliche Gärtnerei verschlagen, wo sie mit den betrieblichen Social-Media-Kanälen Einblicke in ihren Gärtneralltag gibt und über Trends & Events informiert.

Tara, wie bist Du zum Gartenbau gekommen & warum liebst Du die Arbeit in der Gärtnerei?

Unseren Betrieb gibt es bereits seit über 100 Jahren. Mein Urgroßvater hat damals die Gärtnerei gegründet & ich bin jetzt die fünfte Generation in Folge. Seit meiner Kindheit bin ich mit dabei und bin sozusagen in der Gärtnerei groß geworden. Im Laufe der Jahre ist meine Liebe zur Arbeit mit der Natur immer weitergewachsen. Besonders faszinierend finde ich es, den Wachstumsprozess der Pflanzen zu begleiten. Ich erkenne die Schönheit in kleinen Dingen - das hat für mich etwas mit „Slow living“ zu tun. Bunte Pflanzen zaubern mir jeden Tag aufs Neue ein Lächeln ins Gesicht, und das ist doch das wichtigste bei der Arbeit! Mein damaliger Bürojob hat mich irgendwann nicht mehr vollständig erfüllt, weshalb ich dann den Schritt in unseren Familienbetrieb gewagt habe. Hier verbinde ich die Natur- & Pflanzenarbeit mit meiner Leidenschaft für Marketing - eine Win-win-Situation. Parallel dazu studiere ich derzeit Wirtschaftspsychologie, was mir auch große Freude bereitet.

Was sind Deine Hauptaufgaben in der Gärtnerei?

Ich kümmere mich federführend ums Marketing. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Instagram. Zeitungsanzeigen haben wir dieses Jahr z. B. bewusst nicht geschaltet, um herauszufinden, welchen Mehrwert sie uns tatsächlich

bringen. Bis jetzt stellen wir keinen Unterschied fest, unsere Kundenanzahl ist dadurch nicht zurückgegangen. Stattdessen schalten wir zwischendurch lieber eine Werbeanzeige auf Instagram, denn damit erreichen wir mindestens genauso viele Menschen & das sogar mit einem kleineren Budget. Außerdem kümmere ich mich um Sponsoringanfragen, plane Events und verantworte die Hälfte des Personalbereichs (Orga der Azubis, Mitarbeiteneinteilung und Mitarbeitendengespräche).



Welche Social-Media-Kanäle nutzt Ihr?

Wir nutzen Instagram, Facebook & TikTok. Wobei Instagram & Facebook größtenteils parallel laufen, da Beiträge von Instagram direkt auch auf Facebook geteilt werden können. Die Inhalte, die wir für Instagram erstellen, nutzen wir auch für TikTok, inklusive der Texte und Hashtags. Dafür bereite ich die Captions vorab in meiner Notizen-App vor und kann sie dann kopieren und auf allen Plattformen verwenden. Unsere Hauptplattform ist aber ganz klar Instagram. Dort entsteht der Content & die anderen Kanäle laufen eher nebenbei mit.



Welchen Nutzen hat Instagram für Eure Gärtnerei & welche Ziele verfolgt Ihr damit?

Unser Hauptziel ist es, unsere Produkte und unseren Betrieb nach außen sichtbar zu machen. Viele Menschen, insbesondere unsere Hauptzielgruppe der 35- bis 45-Jährigen mit Garten oder Balkon, informieren sich mittlerweile über Social Media und lassen sich dort inspirieren. Über unsere Homepage ist es nicht möglich, so viel Nähe und Persönlichkeit zu vermitteln wie über Instagram. Authentische Einblicke in unseren Alltag oder das Teilen von humorvollen Inhalten geht mit der App einfach am besten. Am Ende wollen wir neue Kunden für unsere Gärtnerei gewinnen und den Verkauf unserer Produkte fördern. Dass das funktioniert, merken wir regelmäßig durch das Feedback unserer Kunden. Immer wieder erzählen uns Besucher, dass sie uns auf Instagram entdeckt haben. Teilweise kommen Kunden mit Screenshots aus unseren Stories zu uns und kaufen gezielt die Pflanzen, die sie zuvor online gesehen haben.

Wie häufig veröffentlicht Ihr Beiträge/Stories/Reels & wer ist dafür verantwortlich?

Wir versuchen in der Saison möglichst regelmäßig Inhalte zu veröffentlichen: etwa drei bis vier Reels pro Woche und an ca. sechs Tagen eine Story. Für ein Reel benötigen wir von der Aufnahme bis zur Nachbearbeitung durchschnittlich ca. zwei Stunden. Hier kommt es aber immer darauf an, wie aufwändig der zu erstellende Inhalt ist. Die Videos produziere ich gemeinsam mit zwei Mitarbeitenden aus der Gärtnerei. Den Schnitt und das Veröffentlichen übernehme ich selber.

Woher bekommt Ihr die Ideen für Eure Beiträge?

Wir gehen mit offenen Augen durch unser Gartencenter und schauen, welche Pflanzen gerade schön aussehen und was Saison hat. Viele Vorschläge kommen auch direkt aus unserem Team, wenn z. B. gerade eine neue Pflanzenlieferung gekommen ist etc. Außerdem orientieren wir uns an lustigen Social-Media-Trends und schauen, welche Inhalte



unsere Gärtnerkollegen und -kolleginnen posten. Natürlich gehen wir auch gerne auf saisonale Themen ein. Wenn es sehr heiß ist, dann machen wir z. B. einen Beitrag zu hitzeverträglichen Pflanzen oder einen Beitrag zum Thema: „Wie gießt man Pflanzen richtig?“. Am Ende zählt die Kreativität! Man sollte sich immer fragen, was Verbraucher wirklich interessiert. Wichtig ist dabei, sich abzuheben, einen Mehrwert zu bieten & Inhalte zu schaffen, die Menschen gerne verfolgen. Dann bekommt man viele treue Follower.

Welche Inhalte kommen bei Euren Followern besonders gut an?

Reels stehen bei uns an erster Stelle, da sie die größte Reichweite erzielen. Besonders gut funktionieren bei uns die Bereiche Stauden, Baumschule und Kräuter, also unsere betrieblichen Schwerpunkte. Wichtig ist außerdem, sich vor der Kamera mit dem Gesicht zu zeigen, denn „Menschen ziehen Menschen“. Persönliche Einblicke machen einen Account nahbar, authentisch & helfen, eine eigene Marke aufzubauen. Ein Kollege wurde beispielsweise in unserer Gärtnerei winkend von einer Kundin begrüßt, die ihn von Instagram kannte. Auch ich wurde schon öfter auf unsere Reels und Stories angesprochen. Solche Momente zeigen, dass Social Media eine Verbindung zu Menschen schafft. Wichtig ist dabei ein hoher Wiedererkennungswert durch feste Personen, die den Betriebsaccount repräsentieren.

Welche Erfahrungen aus dem Social Media Bereich würdest Du anderen Gartenbaubetrieben mitgeben?

Zögert nicht zu lange, sondern fangt einfach an! Jeder Beitrag ist besser als kein Beitrag! Auch ein Post mit wenigen Likes erreicht Menschen, bleibt im Gedächtnis und bietet die Möglichkeit, potenzielle Kunden zu erreichen. Dabei sind die Statistiken und Zahlen auf Eurem Profil erstmal zweitrangig. Mein Tipp: probiert es aus, denn am Ende erreicht man über Instagram neue Zielgruppen!

PARK DER GÄRTEN ERHÄLT ERNEUT ZUSCHLAG FÜR LANDESGARTENSCHAU

Neue Kulturhalle im Kurpark als moderner Veranstaltungsort

Das Land Niedersachsen hat in seinen Doppelhaushalt 2026/27 vier Millionen Euro für die Jubiläumslandesgartenschau 2032 eingeplant. Damit ist der Weg für die Ausrichtung in Bad Zwischenahn endgültig frei.

Die Entscheidung ist gefallen: Bad Zwischenahn wird Gastgeber der Landesgartenschau 2032. Mit dieser großartigen Nachricht beginnt für die Gemeinde Bad Zwischenahn eine aufregende Entwicklungsphase. Die Landesgartenschau wird nicht nur die heimische Gartenkultur nachhaltig prägen, sondern auch bedeutende städtebauliche und touristische Impulse setzen.

Stimmen zur Entscheidung

„Dies ist ein großer Tag für Bad Zwischenahn. Die Landesgartenschau 2032 wird unsere Gemeinde nachhaltig prägen und unser Profil als lebenswerter und innovativer Ort weiter stärken. Mit der neuen Kulturhalle, den grünen Projekten und der verbesserten Infrastruktur setzen wir Maßstäbe für die Zukunft der Gemeinde. Besonders wichtig ist mir, dass wir mit dieser Veranstaltung nicht nur die Attraktivität Bad Zwischenahns als Tourismusstandort erhöhen, sondern auch einen langfristigen Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger schaffen. Ich danke allen, die uns bei der Bewerbung und auf dem bisherigen Weg unterstützt haben.“

Bürgermeister Henning Dierks:

„Die Gartenschau 2032 wird eine ganz besondere werden, da sie zwei Jubiläen erfasst: sie findet 30 Jahre nach der ersten statt und ist zugleich die 10. Niedersächsische Gartenschau. Sie ist eine erstklassige Chance, Bad Zwischenahn als modernen und nachhaltigen Tourismus-Standort weiter zu entwickeln. Bereits die erste Landesgartenschau 2002 hat gezeigt, welches Potenzial hier steckt. Nun können wir erneut beweisen, was unsere Region und ihre Gartenbetriebe zu bieten haben.“

Nachhaltige Entwicklung und innovative Projekte

Die Landesgartenschau 2032 bietet die Chance, Bad Zwischenahn mit einer nachhaltigen Gemeinde- und Landschaftsgestaltung weiter als bedeutende touristische Destination zu etablieren. Im Mittelpunkt stehen fünf zentrale Projekte.

Der Seepark mit rund 12 Hektar wird als naturnahe Parkanlage am Zwischenahner Meer entstehen und bietet neue Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten auf dem ehemaligen Bundeswehrkrankenhaus-Gelände. Die Gartenstadt vereint ebendort auf zwei Hektar ein innovatives Wohnkonzept mit nachhaltigem Bauen und grüner Infrastruktur.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die neue Kulturhalle im Kurpark, die als moderner Veranstaltungsort für Kultur und Begegnung dienen soll. Eine

verbesserte Fahrradverbindung sorgt als Erlebnisroute für eine attraktive und umweltfreundliche Mobilitätslösung, indem sie den Ortsteil Rostrup besser an das Zentrum anbindet. Auch der Park der Gärten, Deutschlands größte Mustergartenanlage, wird weiterentwickelt. Geplant sind neue Themen- und Schaugärten, interaktive Ausstellungsflächen und ein erweitertes Bildungsangebot für Gartenliebhaber und Fachbesucher.

Eine historische Erfolgsgeschichte

Mit der Vergabe der Landesgartenschau 2032 schreibt Bad Zwischenahn Geschichte: Als erste Gemeinde in Niedersachsen wird eine Landesgartenschau zweimal in der gleichen Gemeinde stattfinden. Die erste Landesgartenschau im Jahr 2002 war ein voller Erfolg und legte den Grundstein für den heutigen Park der Gärten. Nun wird die Gemeinde erneut zum Schauplatz einer modernen und nachhaltigen Gartenschau.

Ein bedeutender Impuls für die Wirtschaft und den Tourismus

Die Landesgartenschau wird eine Vielzahl von Gästen anziehen und langfristige positive Effekte für den Tourismus, den Einzelhandel und den regionalen Gartenbau haben. Die neuen Infrastrukturen und Attraktionen schaffen Arbeitsplätze und stärken die Wirtschaft der Region.

BESONDERE ÜBERNAHMECHANCE

Etablierte Gärtnerei im Speckgürtel Hamburgs sucht Nachfolger



Eine gewachsene, familiengeführte Gärtnerei im Speckgürtel Hamburgs bietet eine besondere Chance für eine*n engagierte*n Gärtner*in oder Unternehmer, der einen bestehenden Betrieb mit Perspektive übernehmen und erfolgreich weiterführen möchte. Die Gärtnerei verfügt über eigene Produktionsflächen, funktionierende Betriebsstrukturen, einen treuen und ungebrochenen Kundenstamm sowie keinen Investitionsstau.

Damit sind wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Neustart bereits vorhanden. Die aktuelle Situation ist ausschließlich durch die Insolvenz bedingt und sagt nichts über die Qualität oder Zukunftsfähigkeit des Betriebes aus.

Im Gegenteil: **Mitarbeitende, Kunden*innen, Fachwissen und gewachsene Strukturen sind weiterhin vorhanden.**

Das qualifizierte, eingespielte und zufriedene Mitarbeitendenteam ist

nach wie vor vollständig beschäftigt und dem Unternehmen verbunden. Erfahrene Fachkräfte bringen wertvolles Wissen und langjährige Erfahrung mit. Auch die Inhaberfamilie ist derzeit aktiv im Betrieb tätig und steht einem neuen Betreiber für eine **strukturierte, persönliche und schrittweise Übergabe** gerne zur Verfügung. So kann das vorhandene Know-how erhalten, weitergegeben und die Übernahme sorgfältig vorbereitet werden. Die insolvenzbedingte Situation



eröffnet zudem die Möglichkeit einer Übernahme zu **besonders attraktiven Konditionen.**

Für einen fachlich versierten Nachfolger bietet sich damit die seltene Gelegenheit, einen laufenden und etablierten Betrieb mit bestehender Mannschaft, eigener Produktion und gewachsenem Kundenstamm zu übernehmen – statt einen Betrieb neu aufbauen zu müssen.

Norbert Schmuck möchte die Gärtnerei ausdrücklich im Kollege*innenkreis der Gärtner*innen in Norddeutschland anbieten und sucht eine*n passende*n Nachfolger*in, der/die Freude daran hat, den Betrieb mit seinen Mitarbeitern und Kunden langfristig fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Eine Chance für Gärtner, die nicht bei null anfangen möchten, sondern auf einem gewachsenen Fundament aufbauen wollen.

Cyber-Risk - Schützen Sie Ihren Betrieb vor digitalen Bedrohungen



Tag für Tag sind Betriebe jeder Größe und aller Branchen Cyberangriffen ausgesetzt: Mal werden Kundendaten gestohlen, mal Systeme lahmgelegt, Millionen sind nicht versichert. Als Ihr Partner tragen wir dazu bei, dass Sie für solche Attacken gewappnet sind.

Vor digitalen Angriffen ist kein Betrieb sicher. Diesem Risiko sind auch landwirtschaftliche Betriebe ausgesetzt. Schon ein unbedachter Klick oder eine winzige Sicherheitslücke genügen, damit sich Kriminelle Zugang zu den Systemen verschaffen können. Die möglichen Folgen reichen von verlorenen und manipulierten Daten, über eine lahmgelegte IT bis hin zum vollständigen Stillstand ganzer Betriebe.

Schützen Sie Ihre Daten vor unsichtbaren Gefahren

Immer mehr Betriebe entscheiden sich für eine CyberRisk Versicherung. Diese kann ganz einfach im Rahmen der R+V-AgrarPolice abgeschlossen werden. Über die Notrufhotline unserer CyberRisk Versicherung erreichen Sie im Schadensfall rund um die Uhr (24/7/365) IT-Spezialisten, über die Sie sofortige Unterstützung erhalten und im besten Fall die Schadenbehebung unmittelbar vorgenommen werden kann. Wir übernehmen nach einem Hackerangriff die Kosten, die entstehen, um Netzwerk und Daten wiederherzustellen und ersetzen entgangene Gewinne und

fortlaufende Kosten. Versichert sind außerdem Daten auf dienstlich genutzten Privatgeräten sowie Sacheigen- und Drittschäden. Ebenso gehören Zusatzleistungen wie Krisenkommunikation oder ein Anwaltstelefon zum Service.

Risiken in der Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe sind immer mehr auf digitale Systeme angewiesen – von der Betriebsführung über die Flottenverwaltung bis hin zu Smart Farming-Lösungen. Künstliche Intelligenz nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Hinzu kommt, dass der Landwirtschaft ein besonderes Augenmerk gewidmet wird. Schließlich stellt diese als fundamentale Stütze in der Versorgung der Bevölkerung ein lukratives Ziel für kriminelle Machenschaften dar. Haben sich Kriminelle erst einmal Zugang zu den Systemen verschafft, eröffnen sich diesen vielfältige Möglichkeiten hieraus Profit zu schlagen. Schützen Sie sich vor den Folgen mit der R+V-CyberRisk Versicherung.

In einer Zeit, in der Technologie und Landwirtschaft eng miteinander verbunden sind, ist es unerlässlich, sich gegen digitale Risiken abzusichern.

Weitere Informationen zur R+V CyberRisk Versicherung gibt es unter www.ruv.de „Firmenkunden – Landwirtschaft – AgrarPolice“ oder mit dem angegebenen QR-Code.

PARTNERSCHAFT FÜR DEN ERFOLG

Sind Sie sicher, dass Ihre IT-Systeme sicher sind?

R+V

Du bist nicht allein.



„Egal wie aufwendig Sie sich und Ihr Unternehmen vor Cyberangriffen schützen – absolute Sicherheit gibt es nicht.“

Oliver Boselli
Vertriebsbeauftragter Firmen Komposit bei R+V

Resilienz braucht Expertise.



Wie Sie sich gegen das Restrisiko schützen, das bleibt, erfahren Sie im R+V-Expertenvideo.

Mehr auch auf
ruv.de/firmenkunden/it-sicherheit

Die Versicherung in der

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



EINE BETRIEBSBESICHTIGUNG UND LECKERES ESSEN

Seniorentreff WVG Nord besichtigte den Betrieb Beckedorf Frischgemüse

Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich am 24. Juni 2026 25 Alt-Gärtner des Wirtschaftsverbandes Gartenbau Norddeutschland zum jährlichen Austausch.

In diesem Jahr waren zum Mittagessen Plätze im Restaurant „La Villa“ in Reinbek bestellt. Alle trafen pünktlich ein und wurden im schattigen Garten von allen Teilnehmenden freudig begrüßt. Das Essen konnte frei aus der Mittagskarte gewählt werden. Für das Mittagessen war ein Zeitfenster von gut 2 Stunden eingeplant. Somit blieb auch beim Essen schon genug Zeit zum Austausch.

Gegen 13.45 Uhr löste sich die Mittagspause langsam auf und jeder ging zu seinem Auto, um dann möglichst pünktlich um 14 Uhr im nahegelegenen Betrieb „Beckedorf Frischgemüse“ einzutreffen.



Hier wurden wir schon von der Familie Beckedorf und Laura Stegemann freudig erwartet. Nach der Begrüßung durch Tietje Beckedorf und Laura Stegemann ging es in den Besprechungsraum, wo Laura eine Präsentation über den Betrieb vorbereitet hatte.

Der Betrieb existiert jetzt in der 4. Generation. Gegründet: 1939 von Lina und August Schween. Ab 1962 bis 1995: Marianne und Jonny Beckedorf und seit 1995 bis heute: Kathrin und Dirk Beckedorf. Seit 2022 bis heute erfolgte der Einstieg von Tietje Beckedorf. Der Ursprung des Betriebes war in Hamburg-Moorwerder. 2005 entschloss man sich, die Freilandproduktion nach Reinbek (SH) zu verlegen. Das Team besteht aus 11 Stamm-Mitarbeitern und ca. 120 Saisonmitarbeitern. Der Betrieb bietet ebenfalls eine Ausbildung zum Landwirt*in oder Gärtner*in an.

Anbau und Ernte: Anbaufläche 400 ha, davon 100 ha Getreide und 300 ha Gemüse (Doppelbelegung der Fläche) = 600 ha Gemüse. Die Aussaat erfolgt alle drei Tage, sodass nahezu jeden Tag geerntet werden kann. Es werden nur Salate und Rucola angebaut. Wachstumszeit beim Rucola ca. drei bis vier Wochen, alle anderen Salate ca. 6 Wochen. Rucola und Feldsalat werden maschinell, alle anderen Salate werden händisch geerntet.

Die Vermarktung erfolgt über die Erzeugergemeinschaft „Mecklenburger Ernte“ (27 Mitglieder).



Nach dieser detaillierten Ausführung ging es dann in zwei Gruppen durch den Betrieb. Hier konnten wir sehen, wie Rucola und die Salate vom Feld kommen, sortiert, gewaschen und für den Handel verpackt werden.

Zum Ende der Führung wartete dann unsere kleine Kaffeetafel auf uns. Aufgrund der Wärme und Sonne hatte Dirk Beckedorf kurzerhand entschieden, die Tische und Bänke aus den Pavillons in die Halle zu verlegen. Während des Kaffeetrinkens wurde noch viel gefragt und diskutiert.

Resümee: Trotz des warmen Wetters waren alle Teilnehmenden zufrieden, wir haben viel über den Anbau und Vermarktung von Salaten gesehen und gelernt. Es blieb viel Zeit für die Kolleg*innen sich untereinander auszutauschen oder alte Erinnerungen aufzufrischen.

Vielen Dank an den WVG Nord für die Unterstützung und an Familie Beckedorf/Laura Stegemann für die Gastfreundschaft.

Irmtraud Bertram

ENTLASTUNG, DIE ANKOMMT

Berufskleidung und Putztücher im Rundum-Service



Im Job zählt Professionalität – dazu gehört die richtige Kleidung. Doch deren Bereitstellung und Pflege kann zeitaufwendig sein. Wir nehmen Ihnen diese Arbeit ab. Mit unserem Rundum-Service ist Ihr Team immer mit ausreichend sauberer Kleidung versorgt.

Ist etwas beschädigt? Wir reparieren es. Das Team wächst oder jemand braucht eine neue Größe? Kein Problem – wir passen den Service flexibel an. Auf Wunsch versehen wir die Kleidung mit Ihrem Firmenlogo und individuellen Namensetiketten – für einen einheitlichen Teamauftritt.

Für saubere und sichere Wartungs- und Reparaturarbeiten bietet wir außerdem Mehrwegputztücher und Ölauffangmatten an – ebenfalls im Rundum-Service. Diese nehmen große Mengen Schmutz bzw. Leckagen auf und können – im Gegensatz zu Einwegmaterial – gewaschen und wiederverwendet werden. Regionalität und kurze Wege sind uns dabei sehr wichtig: Kunden im Norden Deutschlands betreut Mewa von Lauenburg in Schleswig-Holstein oder von Hameln in Niedersachsen aus.



Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Ihr Team ist professionell und einheitlich gekleidet.
- Sie können aus vielen Kollektionen auswählen, was zu Ihrem Unternehmen passt.
- Sie vermeiden Kapitalbindung und Lagerkosten.
- Hygiene, Umwelt und Sicherheit beachten wir für Sie.
- Unser Kundenportal „myMewa“ ist 24/7 online.
- Ihren persönlichen Kontakt bei uns erreichen Sie an allen Werktagen per Telefon und E-Mail.
- Markenartikel für die Arbeitsausrüstung erhalten Sie in unserem Online-Shop.

Was können wir für Sie tun? mewa.de/kontakt/

Erfahren Sie mehr:

Mewa Textil-Service, Telefon: 0800 4 500 300,
E-Mail: info@mewa.de, www.mewa.de



VIETNAM – EINE REISE FÜR MENSCHEN MIT GRÜNEM HERZEN

Die Reisezeit beträgt 14 Tage im Zeitraum vom 20.09. bis 15.10.2027 mit Verlängerungsoption

Manche Reisen führen zu berühmten Sehenswürdigkeiten. Andere führen zu den Menschen, zu ihrer Kultur – und mitten hinein in Gärten, Landschaften und Pflanzenwelten, die lange in Erinnerung bleiben.

Vietnam ist ein Land, das wächst, blüht und gedeiht. Vom kühlen Norden bis ins tropische Mekongdelta begegnen Ihnen Blumenfelder, Kräutergärten, alte Bäume, üppige Nationalparks und Menschen, deren Leben seit Generationen eng mit der Natur verbunden ist.

Sie besuchen das traditionsreiche Blumendorf Mê Linh, erleben den biologischen Gemüse- und Kräuteraanbau im Dorf Trà Quế und erhalten Einblicke in einen privaten Zierpflanzen- und Bonsaigarten. Eine Orchideengärtnerei öffnet ihre Türen und zeigt die faszinierende Vielfalt tropischer Pflanzen. Im ältesten Nationalpark Vietnams entdecken Sie eine außergewöhnliche Pflanzenwelt, während Reisfelder, Bambushaine und Palmen das Bild einer Landschaft prägen, in der Natur und Kultur seit Jahrhunderten miteinander verbunden sind.



Doch Vietnam ist weit mehr als seine Gärten. Zwischen den grünen Eindrücken erleben Sie die stille Schönheit der Karstlandschaften von Ninh Binh, fahren mit dem Boot durch die weltberühmte Halong-Bucht, spazieren durch die Gassen des historischen Hoi An und gleiten durch die Wasserwege des Mekongdeltas. Begegnungen mit den Menschen, regionale Spezialitäten und kleine, authentische

Erlebnisse machen diese Reise besonders lebendig.

Wer mag, entdeckt Ho-Chi-Minh-Stadt am Abend auf dem Sozius eines Motorrollers, kostet vietnamesisches Street-food oder lässt den Blick über schwimmende Märkte und tropische Obstgärten schweifen. Jeder Tag eröffnet neue Perspektiven – auf ein faszinierendes Land ebenso wie auf die enge Verbindung zwischen Mensch & Natur.

Diese Garten- und Kulturreise verbindet botanische Entdeckungen mit landschaftlichen Höhepunkten und kulturellen Begegnungen. Sie lädt dazu ein, genauer hinzusehen, neue Pflanzenwelten kennenzulernen und die Gelassenheit Vietnams mit allen Sinnen zu erleben.

Für alle, die mit offenen Augen reisen, sich für Pflanzen begeistern und das Besondere abseits der üblichen Wege suchen, wird Vietnam zu einem Ort voller Inspiration – und vielleicht auch zu einem Garten, den man nie ganz wieder verlässt.

Diese Reise richtet sich an alle, die Gärten nicht nur betrachten, sondern verstehen möchten. An Menschen, die Freude an Pflanzen haben, den Duft der Natur lieben und sich für die Geschichten interessieren, die hinter einem Garten, einem Feld oder einer Landschaft stehen. Schauen Sie gern in den Detailablauf mit zwei Verlängerungsoptionen auf der Homepage des WVG Nord und reisen Sie (auch für Alleinreisende geeignet) mit Gleichgesinnten nach Vietnam, eine wunderbar exotische Kulturwelt. Verlängern Sie die Kernreise nach eigenem Wunsch. Die Buchung kann als große Gruppe oder auf Wunsch für kleine Gruppen individuell mit deutschsprachiger Begleitung erfolgen, perfekt geplant, rundum schön & sorglos.



TERMINE

Blumengeschenktage 2026

03.10.	Tag der Deutschen Einheit
04.10.	Erntedankfest
31.10.	Reformationstag/Halloween
01.11.	Allerheiligen
15.11.	Volkstrauertag
18.11.	Buß- und Betttag
22.11.	Totensonntag
29.11.	1. Advent
04.12.	Barbaratag
06.12.	Nikolaus/2. Advent
13.12.	3. Advent
20.12.	4. Advent
21.12.	Winteranfang
24.12.	Heiligabend
25./26.12.	Weihnachten
31.12.	Silvester

Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen
jeweils am zweiten Dienstag im Monat:
Informationen bei Ulrike Wolf,
Tel.: 05553 1731

Regionalverband Braunschweig
jeweils am letzten Mittwoch im Monat:
Informationen bei Gerald Ledderboge
Mobil: 0171-5466232

Regionalverband Oldenburger Land
Informationen bei Wilfried Klefer
Tel.: 0160 96067760

Sie möchten die Termine Ihres Regional-
verbandes veröffentlichen? Kontaktieren
Sie uns gern.

TERMINE 2026

September

- 18./19.9.26 Berufsinformationsmesse (BIM) Bremerhaven, Stadthalle Bremerhaven
- 22.09.26 Mitgliederversammlung Fachverband Einzelhandel und Dienstleistungen in Rostock, Infos bei: grussendorf@wvg-nord.de
- 23.09.26 QUAGA Nachhaltigkeit in Beratung und Verkauf (Landgärtnerei Beier, Siek), weitere Infos: quaga@inifes.de
- 26.09.26 Landesweite Freisprechungsfeier für Mecklenburg-Vorpommern in der Fachschule Güstrow/Bockhorst

Dezember

- 02.12.26 T.A.G. Nieders./Bremen: Tag der Ausbilder*innen 2026
- 03.12.26 Weihnachtsfeier des Regionalverbandes Nord-Ost-Niedersachsen mit Grünkohlessen, Anmeldung: bremen@wvg-nord.de
- 04.12.26 Berichtsheft Info-Sessions für Auszubildende im Produktionsgartenbau für Fragen & Anmeldung: allnoch@wvg-nord.de

SAVE THE DATE 2027

- 12.01.27 Ahlemer Forum, LWK Niedersachsen
- 26.01.27 Norddeutscher Gemüsebautag, Visselhövede
- 18.02.27 Gartenbautag mit Delegiertenversammlung des WVG Nord

alle Termine & weitere Infos unter: www.wvg-nord.de/aktuelles
Termine der Bildungsstätte Grünberg finden Sie auf
www.bildungsstaette-gartenbau.de



Das Programm der Landesgartenschau mit mehr als 1.500 Veranstaltungen bietet für jeden etwas. Ob Garten und Natur, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater oder Mitmachangebote und Workshops.

Auf verschiedenen Veranstaltungsflächen auf dem Gelände wird ein buntes Programm für die ganze Familie angeboten.

Unter www.landesgartenschau-badnenndorf.de/events gehts zur gesamten Vielfalt der Veranstaltungen im Überblick. Vergünstigte Eintrittskarten zur Landesgartenschau erhalten Sie durch eine kurze Mail an: stenzel@wvg-nord.de

GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Oktober, November und Dezember 2026

Oktober

- 08.10. Andreas Hetebrink, Friedhofsgärtnerei Hetebrink, Delmenhorst, RV Oldenburger Land 50. Geburtstag
- 14.10. Angelika Brockmeyer, Brockmeyer Blumen & Lebensart, Glandorf, RV Osnabrück-Melle-Wittlage 65. Geburtstag

November

- 06.11. Fritz Runne, Pattensen, RV Hannover 70. Geburtstag
- 16.11. Manfred Behre, Ronnenberg, RV Hannover Goldene Hochzeit

Dezember

- 01.12. Thomas Nebe, Gärtnerei Berking, Vechelde, RV Braunschweig 60. Geburtstag
- 05.12. Annegret Langer, Gartenbau Annegret Langer, Meinersen, RV Gifhorn 65. Geburtstag
- 08.12. Dietmar Hinse, Friedhofsgärtnerei Engelke, Bad Salzdetfurth, RV Hildesheim 65. Geburtstag
- 10.12. Bernhard Bronstert, Ellerau, RV Goldene Hochzeit
- 11.12. Bernhard Jungsthöfel, Gemüsebau Jungsthöfel, Friesoythe-Gehlenburg, RV Cloppenburg-Vechta 65. Geburtstag
- 20.12. Herbert Runge, Torgelow, LV Mecklenburg-Vorpommern 85. Geburtstag
- 30.12. Rudolf Behr, BEHR Gemüse-Garten, Seevetal, RV Nord-Ost-Niedersachsen 75. Geburtstag

Nachträglich möchten wir ganz herzlich Erika und Peter Gürtler aus Boltensen zu ihrer Eisernen Hochzeit gratulieren.

Wir gratulieren auf das Herzlichste!

Sollte irrtümlich jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlicher Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir sie entsprechend aufnehmen können.

Wir trauern

um Otto Rudolf Hinze, der im Alter von 90 Jahren in Bremen verstarb



IMPRESSUM

Gartenbau in Norddeutschland
Herausgeber: WVG Nord
Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen
Mitglied im Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)
Verantwortliche: Gaby Eberts
Anzeigen & Redaktion: Christoph Heymer
E-Mail: heymer@wvg-nord.de
Quartalsausgabe: Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Preis als Jahresabonnement beträgt 12,- € zzgl. Versand.
Text- und Bildnachweis: WVG Nord, sofern nicht anders angegeben.
Druck: dd24
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



**Keinen Nachfolger ?
Grundstücke und Geschäfte gesucht**
Voslamber-Immobilien
30657 Hannover
0511 – 65 04 81
voslamber-immobilien@gmx.de
www.voslamber-immobilien.com



**Wirtschaftsverband
Gartenbau
Norddeutschland e.V.**

Das nächste Magazin erscheint am 15.12.2026. Nutzen auch Sie diese Zeitschrift für Ihre Berichte, Termine oder Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitgliedskonditionen.

Sie haben Anregungen oder Ideen? Sie möchten die Verbandszeitung per E-Mail zugestellt bekommen? Schreiben Sie einfach an bremen@wvg-nord.de.

BETRIEBSPORTRAIT: KOSTENLOS NEUKUNDEN GEWINNEN & PARTNERBETRIEBE FINDEN

Aufgepasst: beim Thema Neukundengewinnung möchten wir Sie als Verband gerne unterstützen! Nehmen Sie sich kurz Zeit und füllen Sie das Betriebsporträt (liegt im Mitgliederbereich unserer Homepage) bequem am Computer aus. Die Porträts werden anschließend kostenlos auf unserer Homepage veröffentlicht. So können Sie künftig gezielt nach interessanten Partnerbetrieben und passenden Pflanzen suchen + neue Geschäfte schließen.

Tipp: Veröffentlichen Sie Ihr ½-seitiges Betriebsporträt in unserer Verbandszeitung für noch mehr Reichweite. Sie erhalten jetzt am Anfang sogar unschlagbare 10 % Rabatt und tun gleichzeitig noch etwas Gutes, da das Geld zu 100 % in die Nachwuchsförderung fließt. Zudem erstellen wir Ihre Anzeige samt Layout, die Kosten für die Anzeigenentwicklung entfallen somit. Am Ende dürfen Sie sogar frei äußern, wo die Anzeige in der Zeitung platziert werden soll. Die ersten 10 Betriebsportraits in der Zeitung bekommen außerdem die Möglichkeit, kostenlos auf unserem Jahreskalender 2027 abgedruckt zu werden. Nutzen Sie diese wirklich tolle Chance!

Übrigens: Die ersten drei Betriebe sind bereits in dieser Ausgabe vorgestellt. Werfen Sie gerne einen Blick hinein und überzeugen Sie sich selbst!